

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1918/19

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

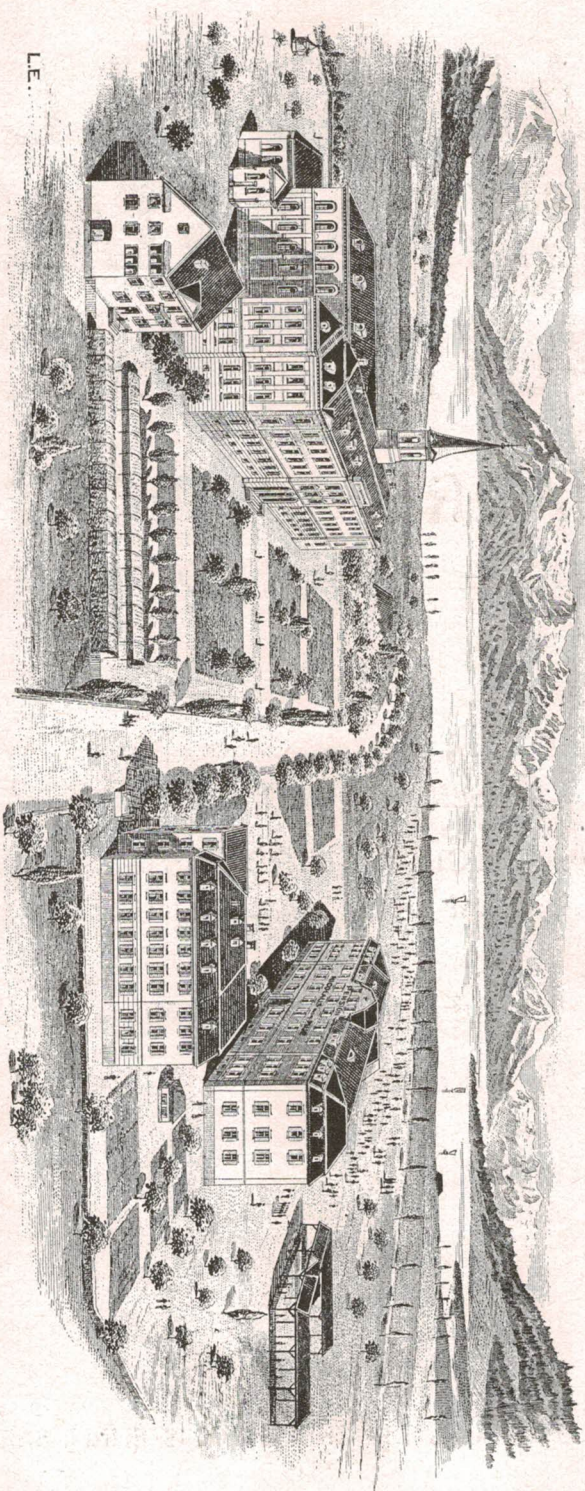
DIE PSYCHANALYSE ALS SEELEN-
PROBLEM UND LEBENSRICHTUNG

VON

DR P. J. B. EGGER, O. S. B.
REKTOR.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1919



L.E.

KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEEN.

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

JAHRES-BERICHT
1918/19

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PSYCHANALYSE ALS SEELEN-
PROBLEM UND LEBENSRICHTUNG

VON

DR P. J. B. EGGER, O. S. B.
REKTOR.

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRLI, SARNEN

1919

Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Lehrgegenstände.

Freifächer.

Schulnachrichten.

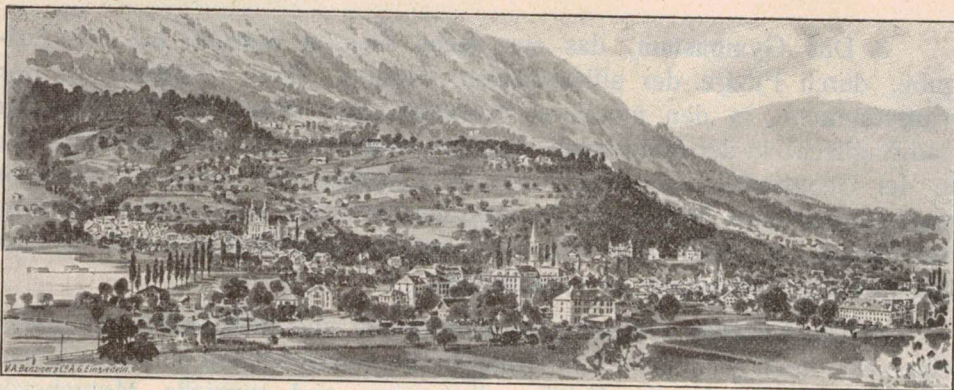
NB. Die den Namen der Schüler beigefügten V., R., G. und L. bedeuten: Vorkurs, Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

VON

DR. F. J. E. EGGER, O. & B.
REKTOR

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI LOUIS EHRH. SARINEN

1919



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Zweck des **Vorkurses** ist, Knaben, welche in der Primarschulbildung weniger vorgerückt sind, die für die erste Real- oder Gymnasialklasse erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Ferner können in den Vorbereitungskurs auch Angehörige einer andern Landessprache aufgenommen werden, wenn sie wegen ungenügender Kenntnis des Deutschen in der Real- oder Gymnasialklasse nicht folgen können. Der Schwerpunkt des Unterrichtes liegt in der deutschen Grammatik und in mündlichen und schriftlichen Übungen in der deutschen Sprache, als Grundlage für jede gediegene Real- und Gymnasialbildung; doch wird auch Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Geschichte und Geographie, in der Naturgeschichte, sowie im Zeichnen und Schönschreiben erteilt.

2. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

3. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

4. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Kritik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Psychologie und Theodizee), Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, Aesthetik, Religionsphilosophie und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

5. Das Schuljahr beginnt anfangs Oktober und endet in der zweiten Hälfte des Monats Juli.

6. Schüler, welche in die erste Real- oder Gymnasialklasse aufgenommen werden wollen, müssen sich ausweisen können, dass sie die Primarschulen mit gutem Erfolge vollendet haben. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen.

Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen. Da jedoch manche Schulen an Ostern ihre Kurse abschliessen, so wird auf diese Zeit eine beschränkte Zahl Schüler angenommen, insoweit Plätze verfügbar sind.

7. Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, resp. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, sowie in der Chemie, Geologie und Mineralogie jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, resp. des ersten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das Gleiche gilt für das Zeichnen.

Den Schülern, welche in die erste oder zweite Lyzealklasse eintreten, wird Gelegenheit geboten, Separatkurse in den Naturfächern bez. in der Chemie zu besuchen und es wird deren Ergebnis als Maturitätsnote angerechnet.

8. Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Heimatschein, sowie Sitten- und letztes Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 25. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

9. Nach Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

10. Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; Schüler des Vorkurses bezahlen eine Schultaxe von Fr. 50. Für unbemittelte Zöglinge kann bei der hohen Regierung eine Ermässigung erwirkt werden, wenn ein von der Gemeindebehörde beglaubigtes Zeugnis vorgewiesen wird.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 70 zu entrichten. Ganz armen Schülern des Externates wird dieser Beitrag erlassen.

11. Alle Schüler sind gegen Unfall versichert.

12. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche. Es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Feiertage indessen wird eine solche von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

13. Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrat genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die den Anforderungen derselben nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming in Sarnen, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Ludwig Omlin, bischöfl. Kommissar und Pfarrer in Sachseln.
3. Herr Dr. Adalbert Wirz, alt-Landammann und Ständerat, Sarnen.
4. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
5. Herr Josef Etlin, Kantonsrichter in Kerns.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

1. Herr Dr. P. Ant. Ming, Landammann und Nationalrat, Präsident.
2. Hochw. Herr Melchior Britschgi, Pfarrer in Sarnen und Inspektor der Primarschulen.
3. Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtsrat und Kantonsrat in Sarnen.

Ersatzmänner:

1. Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.
 2. Herr Josef Kuchler, Gerichtsschreiber in Sarnen.
 3. Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech in Sarnen.
-

III. Lehrpersonal.

- Dr. phil. P. Johann Baptist Egger**, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im V. K. und englische Sprache im III. K.
- P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der II., V. und VI. G. und II. L., Arithmetik in der I. R. und gab Klavierunterricht.
- P. Maurus Gentinetta, Kapellmeister, lehrte Chemie und Mineralogie in der I. L., Naturgeschichte in der III. und V. G., Mathematik in der III. und V. G. und II. R., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester, die Feldmusik und erteilte Unterricht in Violin.
- P. Augustin Staub lehrte lateinische Sprache in der IV. und V. G. und I. L., und erteilte Klavier- und Violinunterricht.
- P. Gerold Seiwald lehrte Mathematik in der IV. G. und Physik in der I. und II. L. und II. R.
- P. Dominikus Bucher, Präfekt im Lyzeum, lehrte griechische Sprache in der V. G., Rhetorik, Literatur und Poetik in der V. und VI. G., Geschichte und Geographie in der IV. und V. G. und II. L.
- P. Thomas Eugster, Präfekt im Pensionate, lehrte Religion im Vorkurs und griechische Sprache in der IV. G.
- P. Leo Baumeler lehrte lateinische Sprache in der III. G., deutsche Sprache und Kalligraphie in der I. R., deutsche Sprache, Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie in der II. R.
- Dr. phil. P. Rupert Hänni** lehrte Religion in der V. und VI. G., lateinische Sprache in der VI. G. und II. L., französische Sprache in der IV. G. und I. L. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. nat. P. Emmanuel Scherer** lehrte Aesthetik in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. und II. L., Naturgeschichte in der I., II. und VI. G., I. und II. R. und englische Sprache im II. K.
- P. Michael Schönenberger, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., deutsche Sprache in der III. G., Geschichte und Geographie in der I. G., I. und II. R.
- P. Chrysostomus Durrer, Präfekt der Externen, lehrte griechische Sprache in der VI. G., Mathematik in der VI. G., I. und II. L., Arithmetik im Vorkurs und englische Sprache im I. K.
- P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der III. G., deutsche Sprache, Geschichte, Geographie und Kalligraphie im Vorkurs und italienische Sprache im III. K.

- P. Jodok Rigert lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der III. G., Algebra, Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache, Algebra und Geometrie in der I. R. und italienische Sprache im IV. K.
- P. Athanas Perlet lehrte Religion in der I. und II. R., lateinische und deutsche Sprache in der II. G., französische Sprache in der III. G. und italienische Sprache im II. K.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin lehrte Philosophie in der I. L., französische Sprache in der II. R., Geschichte in der VI. G. und I. L., Naturgeschichte im Vorkurs und erteilte Violinunterricht.
- P. Karl Huber lehrte lateinische und deutsche Sprache, Arithmetik und Kalligraphie in der I. G. und Arithmetik in der II. G.
- Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für den Vorkurs, für die I. und II. R., I. und II. G., I. und II. L. und als Freifach für die übrigen Gymnasiasten und leitete den Turnunterricht.
- Herr Alfred Gassmann, Musikdirektor und Organist in Sarnen, leitete den Knabenchor, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.
- Herr Josef Staub, Lehrer und Organist in Sachseln, erteilte Unterricht in Klavier, Streich-, Holz- und Blechinstrumenten.

□ □ □

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Vorkurs.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Balmer Josef	Abtwil, Aargau	Abtwil	18. Juli 05
Bamert Arnold	Tuggen, Schwyz	Zug	25. Juni 04
Dietschi Albin	Laupersdorf, Soloth.	Kestenholz	6. Jan. 03
Durrer Ernst	Kerns, Obwalden	Küssnacht, Schwyz	13. April 05
Greber Julius	Schötz, Luzern	Schötz	3. Nov. 06
Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	12. Nov. 07
Kienberger Alfred	Oeschgen, Aargau	Ragaz, St. Gallen	14. Juli 07
Kilchmann Julius	Sursee, Luzern	Kleinwangen	24. Aug. 06
Kuhn Josef	Waldhäusern, Aargau	Waldhäusern	19. Febr. 05
Meierhans Xaver	Emmen, Luzern	Littau	9. Dez. 05
Müller Paul	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	3. März 06
Peyer Max	Willisau, Luzern	Willisau	6. Sept. 04
Popp Josef	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	21. Jan. 07
Riederer Theodor	Pfäfers, St. Gallen	Eschenbach, Luz.	24. Febr. 08
Stocker Robert	Neudorf, Luzern	Münster	16. Juli 03
Torche Bernard	Cheiry, Freiburg	Estavayer-le-Lac	28. April 02
Torriani Ernst	Rancate, Tessin	Biel, Bern	20. Juni 03
Vanoli Karl	Airolo, Tessin	Küssnacht, Schwyz	31. Dez. 04
Weber Xaver	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	7. April 06
Wielander Max	Zürich	Zürich	30. Juli 06

Realschule.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arregger Franz	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	27. Juni 02
Baumeler Gottfried	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	19. Sept. 02
Blum Vinzenz	Richenthal, Luzern	Richenthal	21. Nov. 03
Bühlmann Karl	Benzenschwil, Aargau	Benzenschwil	16. Febr. 05
* Burch Paul	Schwändi, Obwalden	Sarnen	27. Sept. 05
Bürgi Gottfried	Arth, Schwyz	Gersau	10. Aug. 04
Burkart Candid	Dietwil, Aargau	Rain, Luzern	4. Nov. 03
Emmenegger Fr. Jos.	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. Aug. 03
Emmenegger Richard	Sörenberg, Luzern	Sörenberg	5. Mai 03
Eppler Otto	Schwenningen, Gr. Baden	Kreuzlingen, Thurg.	14. Dez. 04
Estermann Jakob	Hildisrieden, Luzern	Hildisrieden	12. Febr. 04
Fischer Friedrich	Triengen, Luzern	Triengen	14. April 04
Fries Walter	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	28. Nov. 04
* Ganser Wolfgang	Wien	Sarnen, Obwalden	20. April 04
* Ganz Hans	Belluno, Italien	Alpnach, Obwalden	14. Juli 04
* Garawenta Josef	Hütten, Zürich	Giswil, Obwalden	28. Mai 04
Giger Erwin	Romoos, Luzern	Entlebuch	12. Aug. 04
Greber Anton	Schötz, Luzern	Schötz	4. April 05
Greber Johann	Schötz, Luzern	Langnau	20. Aug. 04
Gröli Eugen	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	23. April 05
Gut Otto	Reiden, Luzern	Rain	18. Sept. 04
Hüsler Heinrich	Nottwil, Luzern	Nottwil	17. Sept. 05
Kilchmann Emil	Sursee, Luzern	Kleinwangen	20. Nov. 03
Kluser Arnold	Brig, Wallis	Brig	8. Okt. 05
Lampietti Alfons	Mesocco, Graubünden	Mesocco	9. März 02
Leisibach Dominik	Römerswil, Luzern	Hohenrain	9. Sept. 04
Leisibach Josef	Römerswil, Luzern	Römerswil	25. März 05
Leisibach Moritz	Römerswil, Luzern	Hohenrain	22. Sept. 03
* Lüthold Leopold	Alpnach, Obwalden	Alpnach	19. April 04
Moser Ernst	Hitzkirch, Luzern	Ruswil	5. Juni 05
* Müller Julius	Schwändi, Obwalden	Sarnen	10. Dez. 05
Renggli Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	6. Nov. 04
Rösli Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	29. Dez. 03
Rust Walter	Walchwil, Zug	Walchwil	2. Juni 05
Rüttimann Nikolaus	Abtwil, Aargau	Abtwil	18. Nov. 04
* Schellenbaum Felix	Kirchberg, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	19. Dez. 03
* Scherrer Eugen	Mosnang, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	30. Mai 05
* Sigrist Albert	Sarnen, Obwalden	Giswil, Obwalden	21. Dez. 03
Stockmann Rudolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Aug. 04
* Steudler Josef	Gadmen, Bern	Giswil, Obwalden	29. Jan. 04
Then Ernst	Schweinfurt, Bayern	Kreuzlingen, Thurg.	5. Mai 05
Waldisperg Hans	Dagmersellen, Luzern	Entlebuch	7. Febr. 03
Widmer Lukas	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	16. Jan. 06
* Wirz Hermann	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Juni 04
* v. Wyl Emil	Kägiswil, Obwalden	Sarnen	22. Nov. 04
* v. Wyl Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Okt. 05

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amhof Josef	Auw, Aargau	Auw	18. April 02
Birrer Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	29. Aug. 04
Bisang Walter	Gettnau, Luzern	Rothenburg	9. Juni 04
* Britschgi Josef	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Juli 02
* Durrer Johann	Kerns, Obwalden	Alpnach	7. Juli 03
* Durrer Otto	Kerns, Obwalden	Sarnen	14. Okt. 03
Erni Balthasar	Ruswil, Luzern	Ruswil	12. Okt. 01
Fischer Stefan	Geltwil, Aargau	Isenbergswil	21. Sept. 02
Fuchs Hans	Malters, Luzern	Hergiswil, Nidw.	27. Sept. 03
* Gallati Kaspar	Mollis, Glarus	Alpnach, Obwalden	26. Febr. 05
Haller Georg	Kerns, Obwalden	Kreuzlingen, Thurg.	4. Sept. 04
Hegglin Leo	Menzingen, Zug	Menzingen	17. April 03
Kälin Paul	Einsiedeln, Schwyz	Basel	27. Mai 04
Karli Max	Zuchwil, Solothurn	Zuchwil	28. Juni 04
Karpf Traugott	Oberlunkhofen, Aargau	Oberlunkhofen	5. Juni 04
Knüsel Josef	Risch, Zug	Frauenthal b. Cham	15. Dez. 04
* Läubli Eugen	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	20. März 04
Lichtensteiger August	Rickenbach, Thurgau	Schwarzenberg,	27. Aug. 02
Lustenberger Isidor	Luthern, Luzern	Luthern [Bern]	9. Febr. 04
Lütolf Leo	Büron, Luzern	Altishofen	6. Dez. 02
Meyer Leo	Dagmersellen, Luzern	Reiden	19. Aug. 03
Müller Hans	Hochdorf, Luzern	Beinwil, Aargau	20. Mai 03
Murer Alois	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	6. Mai 02
* Rohrer Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	13. Aug. 03
Roos Fr. Otto	Flühli, Luzern	Escholz matt	16. Febr. 03
Rosenberg Alfred	Beinwil, Aargau	Winterschwil	12. Aug. 02
Schenker Edmund	Solothurn	Solothurn	24. Juli 04
Schätti Josef	Galgenen, Schwyz	Siebnen	1. Nov. 03
Schwander Josef	Rothenburg, Luzern	Eschenbach	10. Juli 04
Studer Josef	Olten, Solothurn	Olten	8. Juni 04
Villiger Josef	Meyenberg, Aargau	Hochdorf, Luzern	19. Juni 04
Wandeler Josef	Nottwil, Luzern	Nottwil	14. Sept. 04
Weber Josef	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	17. Juli 04
Winiger Johann	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	3. Okt. 03
Zimmermann Sigmund	Würenlos, Aargau	Udligenswil, Luz.	4. Nov. 02

35

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

* Albert Alfred	Bürglen, Uri	Alpnachstad, Obw.	25. Nov. 1900
Baumli Jos. Leonz	Römerswil, Luzern	Römerswil	6. Juni 05
Belser Adolf	Niedergösgen, Solothurn	Olten	8. Febr. 05
Birchler Alfons	Einsiedeln, Schwyz	Reichenburg	1. Juni 05
Bohrer Max	Laufen, Bern	Laufen	4. Febr. 06
Bullet Peter	Estavayer-le-Lac, Freib.	Estavayer-le-Lac	17. Sept. 05
* Capraro Josef	Belluno, Italien	Sarnen, Obwalden	5. Juli 05
* Durrer Franz, sen.	Kerns, Obwalden	Schwändi	29. Jan. 04

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Durrer Franz, jun.	Kerns, Obwalden	Alpnach	1. Okt. 04
Fischer Theodor	Triengen, Luzern	Eschenbach	1. Juni 05
Fleischli Moritz	Hochdorf, Luzern	Ballwil	28. Dez. 04
Foscarini Ferdinand	Castelcucco, Italien	Basel	17. Aug. 06
* Garovi Robert	Alpnach, Obwalden	Sachselsn	11. Juli 05
Gasser Emil	Lungern, Obwalden	Lungern	11. Sept. 03
* Gasser Pius	Lungern, Obwalden	Kerns	8. Nov. 03
Hänni Felix	Leuk-Stadt, Wallis	Leuk-Stadt	6. Sept. 03
* Heinz Rudolf	Avers-Cresta, Graubd.	Avers-Cresta	9. Dez. 03
* Imfeld Philipp	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Jan. 05
Isenschmid Johann	Willisauland, Luzern	Schötz	8. Juli 05
Koch Alfred	Willisauland, Luzern	Willisauland	22. Aug. 04
Meyerhans Alfons	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	25. April 05
* von Moos Augustin	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	4. Mai 04
Müller Wilhelm	Lengnau, Aargau	Lengnau	30. Juni 04
* Niederberger Franz	Alpnach, Obwalden	Sarnen	28. April 06
* Riebli Walter	Sarnen, Obwalden	Giswil	21. Sept. 03
* Rohrer Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	4. Aug. 04
Roos Julius	Flühli, Luzern	Escholzmatt	31. Aug. 05
Sidler Elmar	Grosswangen, Luzern	Willisau	20. März 06
* Sigrist Sales	Schwändi, Obwalden	Schwändi	22. März 04
* Spichtig Alfred	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	27. März 06
Sprenger Otto	Binningen, Baselland	Basel	13. April 04
von Stockalper Alex.	Brig, Wallis	Brig	7. Febr. 06
* Stockmann Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	15. Okt. 05
* Wallimann Jakob	Alpnach, Obwalden	Alpnach	20. Juni 04
* Waser Albert	Wolfenschiessen, Nidw.	Alpnach, Obwald.	11. März 05
Wick Emil	Zuzwil, St. Gallen	Tobel, Thurgau	9. Nov. 04

36

II. Gymnasialklasse.

Altenbach Max	Rodersdorf, Solothurn	Rodersdorf	3. Febr. 05
Andres Johann	Pfaffnau, Luzern	Rothenburg	30. Juni 04
Baumann Eugen	Berg, Thurgau	Arbon	10. Mai 03
Bochsler Josef	Uznach, St. Gallen	Wil	14. Juli 04
Eberli Hans	Altwis, Luzern	Altwis	24. Sept. 03
Fäh Wilhelm	Benken, St. Gallen	Oberwinterth., Zch.	12. Febr. 03
Herzog Leopold	Schongau, Luzern	Aesch	5. Nov. 03
Jäggi Alois	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	18. Juni 02
Kaiser Alfons	Fischingen, Thurgau	Fischingen	8. Sept. 05
Keist Robert	Reiden, Luzern	Luzern	28. April 04
* Küchler Josef	Alpnach, Obwalden	Sarnen	30. Mai 05
Manhart Ernst	Flums, St. Gallen	Flums	27. März 05
Meyer Franz	Andermatt, Uri	Andermatt	9. Febr. 04
* Ming Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	8. Juli 04
Müller Franz	Lengnau, Aargau	Baden	31. Aug. 02
Ruh Josef	Ramsen, Schaffhausen	Veltheim, Zürich	3. März 03
Saner Ernst	Büsserach, Solothurn	Büsserach	20. April 03
Schärer Hans	Muri, Aargau	Dietikon, Zürich	4. Dez. 05
Schärr Adolf	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	15. Febr. 03
Schmid Jakob	Gelfingen, Luzern	Sargans, St. Gallen	21. Okt. 05
von Stockalper Peter	Brig, Wallis	Brig	9. Dez. 04
* Wallimann Theodor	Alpnach, Obwalden	Sarnen	3. März 05
Weiss Josef	Sulz, Aargau	Romanshorn, Thg.	25. April 04

23

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Britschgi Josef	Lungern, Obwalden	Sachselsn	14. März 03
Burgener Adolf	Visp, Wallis	Visp	16. Sept. 05
Cueni Franz Josef	Röschenz, Bern	Röschenz	10. Sept. 03
Egenter Arnold	Muri, Aargau	Muri	4. Sept. 03
Gentinetta Peter	Bratsch, Wallis	Simplon-Dorf	29. Juli 04
* Haas Josef	Kriens, Luzern	Sarnen	13. Sept. 03
* Hess August	Engelberg, Obwalden	Kerns	4. Juli 01
Huber Hans	Kriens, Luzern	Kriens	19. April 02
Imfeld Ernst	Lungern, Obwalden	Lungern	15. Juni 03
Isele Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	21. Okt. 02
Kälin Josef	Einsiedeln, Schwyz	Oberwinterth., Zch.	1. Aug. 03
Lenz Josef	Uesslingen, Thurgau	Lanzenneunforn	12. Okt. 03
Luginbühl Gottfried	Schlosswil, Bern	Jestetten, Baden	25. Jan. 04
Meyer Xaver	Hitzkirch, Luzern	Hitzkirch	13. Juli 02
* Müller Emil	Schwändi, Obwalden	Sarnen	21. Juni 03
Müller Karl	St. Gallen	Kreuzlingen, Thg.	30. Okt. 03
Rochon Anton	Wikon, Luzern	Luzern	12. Aug. 03
Schewiler Anton	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	7. Juni 04
Schmid Josef	Hitzkirch, Luzern	Luzern	20. März 03
Sigrist Hermann	Meggen, Luzern	Luzern	28. Jan. 02
Staubli Adolf	Jonen, Aargau	Jonen	16. Febr. 03
Studer Alfred	Marbach, Luzern	Reussbühl	2. April 03
Villiger Johann	Wiggwil, Aargau	Sirnach, Thurgau	10. März 04
Vogt Albert	Emmishofen, Thurgau	Emmishofen	4. Juli 02
Weber Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Triengen, Luzern	21. Juni 03
* von Wyl Albert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	16. Juli 02
Wyss Karl	Dulliken, Solothurn	Starrkirch	4. Nov. 02
* Zumstein Wilhelm 28	Lungern, Obwalden	Sarnen	10. Febr. 03

IV. Gymnasialklasse.

Binzegger Walter	Baar, Zug	Baar	3. April 02
Bläsi Augustin	Aedermannsdorf, Soloth.	Matzendorf	13. Juli 01
Brutschin Fritz	Hügelheim, Grh. Baden	Zürich	13. April 02
Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kägiswil	27. Mai 02
Chapatte Roger	Noirmont, Bern	Berlincourt	9. Mai 01
Eberle Oskar	Zürich	Schwyz	28. Jan. 02
von Felten Eugen	Niedererlinsbach, Soloth.	Niedererlinsbach	20. März 1900
Gschwend Johann	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	21. Sept. 01
Hort Karl	Wölflinswil, Aargau	Wölflinswil	12. Sept. 03
Huser Andreas	Alt St. Johann, St. Gallen	Alt St. Johann	3. Febr. 01
Husstein Karl	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Nov. 01
Imhof Arthur	Laufen, Bern	Laufen	14. Febr. 01
Koch Franz	Ruswil, Luzern	Ruswil	3. Nov. 1900
Mazzoni Leander	Rapallo, Italien	Kurzrickenbach, Th.	30. Juli 02
Meyer Josef	Andermatt, Uri	Zürich	10. Sept. 03
Pfister August	Waldkirch, St. Gallen	Waldkirch	18. Febr. 01
Rupper Josef	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	19. Juni 1894
Schmid Albert	Ernen, Wallis	Moerel	20. Sept. 01
Schmid Josef	Obererlinsbach, Soloth.	Obererlinsbach	30. März 01
Schmon Josef	Mels, St. Gallen	Mels	23. Aug. 02
Schumacher Werner	Wangen, Solothurn	Laufen, Bern	20. März 02
* Stockmann Felix	Sarnen, Obwalden	Sarnen	4. Jan. 03
* Stockmann Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. März 03
Studer Alfred	Schöpfheim, Luzern	Littau	8. Okt. 1900
Weder Johann	Au, St. Gallen	St. Gallen	8. Aug. 02
Zimmermann Walter 26	Würenlos, Aargau	Udligenswil, Luz.	31. Dez. 1900

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Andermatt Eugen	Baar, Zug	Allenwinden	18. März 1900
Baumann Johann	Spreitenbach, Aargau	Spreitenbach	22. Febr. 01
Berz Otto	Wettingen, Aargau	Döttingen	7. April 01
Birchmeier Wilhelm	Obersiggenthal, Aargau	Baar, Zug	31. Aug. 01
Blum Josef	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	21. Juni 01
* Brunner Leo	Knutwil, Luzern	Grosswangen	22. Jan. 01
Burri Alois	Malters, Luzern	Root	15. Aug. 01
Cardinaux Peter	Châtel St. Denis, Freib.	Freiburg	21. Okt. 02
* Degiacomi Hans	Lenz, Graubünden	Bonaduz	16. Nov. 99
Dossenbach Johann	Baar, Zug	Baar	10. Okt. 1900
Duss Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	30. März 1900
Elser Louis	Gossau, St. Gallen	Rorschach	25. Febr. 02
Etlin Friedrich	Kerns, Obwalden	Alpnach	21. Nov. 97
Frei Martin	Ober-Ehrendingen, Aarg.	St. Margreth., Thg.	28. Juli 99
Heller Johann	Schenkon, Luzern	Nottwil	24. Febr. 01
Heule Johann	Widnau, St. Gallen	Widnau	13. Mai 1900
Hubmann Karl	Bichelsee, Thurgau	Tobel	18. Juni 01
Kopp Johann	Dussnang, Thurgau	Dussnang	16. Febr. 1898
Meyerhans Johann	Griessenberg, Thurgau	Affeltrangen	13. Mai 02
Nussbaumer Alfons	Hofstetten, Solothurn	Flüh	30. Jan. 01
* Rammelmeyer Franz	Guttannen, Bern	Sarnen, Obwalden	1. April 01
Renner Albert	Bussnang, Thurgau	Berg	26. Mai 01
Specker Emil	Bichelsee, Thurgau	Bichelsee	24. Febr. 01
v. Stockalper Andreas	Brig, Wallis	Brig	5. März 02
Vogel Josef	Hettenschwil, Aargau	Reuenthal	19. März 01
Wächle Emil	Langenhart, Thurgau	Berg	27. Mai 01
Weder Karl	Au, St. Gallen	St. Gallen	23. Dez. 1897
Weber Otto 28	Leuggern, Aargau	Laufen, Bern	26. April 1900

VI. Gymnasialklasse.

Boschung August	Wünnewil, Freiburg	Ueberstorf	15. Juni 1900
Bühlmann Leo	Ballwil, Luzern	Hochdorf	13. April 1900
Dreilinden Felix	Luzern	Luzern	17. Mai 01
Esseiva Heinrich	Freiburg	Freiburg	15. Aug. 01
Fellmann Ernst	Basel	Basel	10. Mai 1900
* Giger Alfred	Klein-Lützel, Solothurn	Klein-Lützel	10. April 98
Huser Alois	Nied. Rohrdorf, Aargau	Nieder Rohrdorf	17. Febr. 99
* Käppeli Jakob	Geltwil, Aargau	Muri	20. Juli 1900
Keel Fr. Josef	Rebstein, St. Gallen	Marbach	21. Mai 1899
* Kirchrath Josef	Weißenthurm, Rheinland	Zürich	22. Juni 1900
Kuster Wilhelm	Eschenbach, St. Gallen	Wald, Zürich	19. Nov. 98
Lang Adolf	Retschwil, Luzern	Guntershausen, Th.	24. April 1900
Leutenegger Josef	Wallenwil, Thurgau	Niederhofen	11. Juli 92
* Locher Albert	Sargans, St. Gallen	Sargans	12. Jan. 1900
* Müller Otto	Zuzwil, St. Gallen	Weiern	10. Okt. 1896
* Providoli Raymond	Visp, Wallis	Visp	17. Nov. 01
* Röllin Walter	Neuheim, Zug	Uznach, St. Gallen	21. März 01
Rüttimann Anton	Aesch, Luzern	Aesch	3. Juli 1900
* Stockmann Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 1900
Stoffel Franz	Arbon, Thurgau	Arbon	12. Nov. 01
Stiess Anton	Buttisholz, Luzern	Gisikon	21. März 1900
de Weck Nikolaus	Freiburg	Villars sur Marly	15. Febr. 02
* Wirz Theodor 23	Sarnen, Obwalden	Sarnen	5. April 1900

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Baechtiger Franz	Jonschwil, St. Gallen	Bruggen	20. Juli 97
" Bruhin Josef	Schübelbach, Schwyz	Schübelbach	9. Juni 99
" Dénériaz Kamil	Sitten, Wallis	Sitten	21. Aug. 99
" Disler Silvester	Littau, Luzern	Sempach	13. Mai 98
" Dousse Robert	Le Mouret, Freiburg	Le Mouret	5. März 98
" Eisenring Josef	Bichelsee, Thurgau	Itaslen	6. Mai 99
* " Fanger Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Aug. 97
* " Feyrer Anton	Schüpfheim, Luzern	Eschenbach	19. Jan. 96
" Grendelmeyer Hs.	Dietikon, Zürich	Dietikon	4. April 1900
" Hänni Paul	Leuk-Stadt, Wallis	Sitten	25. Okt. 1900
* " Heer Walter	Basel	Turgi, Aargau	28. Sept. 99
" Hegglin Anton	Menzingen, Zug	Menzingen	5. Aug. 97
* " Hofmann Felix	Hagenbuch, Zürich	Uznach, St. Gallen	3. Mai 1900
" Huwiler Johann	Buttwil, Aargau	Buttwil	2. Jan. 98
" Jans Rudolf	Gelfingen, Luzern	Luzern	22. Jan. 94
" Jenal Emil	Samnaun, Graubünden	Samnaun	1. Juli 1900
" Kluser Herbert	Brig, Wallis	Brig	2. März 1900
* " Küng Otto	Beinwil, Aargau	Vitznau, Luzern	28. Nov. 99
" Marfurt Heinrich	Richenthal, Luzern	Richenthal	14. Okt. 98
" Reck Josef	St. Gallen	St. Gallen	10. Dez. 99
" Roos Fridolin	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	31. Okt. 98
" Rossi Richard	Arzo, Tessin	Stabio	14. Okt. 01
" Rüttimann Gottfr.	Abtwil, Aargau	Abtwil	27. Jan. 95
* " Schriber Josef	Risch, Zug	Niederwil-Cham	17. Juli 98
" Tarchini Serafino	Balerna, Tessin	Balerna	2. Sept. 1900
* " Wirz Hans 26	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Aug. 98

II. Lyzealklasse.

Herr Batliner Gottfried	Eschen, Liechtenstein	St. Gallen	28. Aug. 96
* " Burch Gottfried	Sarnen, Obwalden	Bürgeln	26. März 97
" Felder Oskar	Flühli, Luzern	Schüpfheim	2. März 02
" Frei Wilhelm	Widnau, St. Gallen	Widnau	14. Juni 97
" Gisiger Franz Josef	Hauenstein, Solothurn	Neuwelt, Basell.	27. März 97
" Glasson Louis	Bulle, Freiburg	Freiburg	17. Febr. 97
* " Hammer Karl	Solothurn	Solothurn	25. Dez. 98
* " Hausheer Moritz	Cham, Zug	Cham	13. Aug. 97
" Huber Friedrich	Grosswangen, Luzern	Pfaffnau	16. Aug. 97
" Jörger Peter	Vals, Graubünden	Ems	18. Jan. 98
* " Kessler Josef	Quarten, St. Gallen	Ragaz	27. Febr. 97
" Kunz Theophil	Reinach, Baselland	Reinach	17. Sept. 96
" Lötscher Jakob	Marbach, Luzern	Marbach	7. Juni 96
* " Meyer Otto	Hospenthal, Uri	Hospenthal	24. Sept. 99
" Peduzzi Emil	S. Vittore, Graubünden	Münster	18. Mai 98
* " Perrez Franz	Willisau, Luzern	Willisau	6. Dez. 99
" Pitteloud Heinrich	Les Agettes, Wallis	Echallens, Waadt	22. Juli 99
* " Riedener Franz	Untereggen, St. Gallen	Goldach	9. Mai 98
* " Wyder Franz 19	Hildisrieden, Luzern	Sursee	2. Nov. 97

Obligate Lehrgegenstände.

Vorkurs.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Aus dem Katechismus von Deharbe, Nr. 1: Auslese aus den Sakramenten des Altars und der Busse.
P. Thomas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 12 Stunden.
 - a) Häufige Leseübungen in Prosa und Poesie aus „Lesebuch für die deutschen Primarschulen des Kantons Graubünden“.
 - b) Grammatik, wöchentlich 6 Stunden. Es wurden behandelt: die 10 Klassen der Wörter, der einfache Satz, der einfache erweiterte Satz, das Satzgefüge, die Satzverbindung, das Verb, nach „Kleine deutsche Sprachlehre“ von J. G. Fast tägliche schriftliche Uebungen über Haus und häufige Diktate in der Schule dienten dazu, die Sprachlehre praktisch zu verwenden. Zahlreiche Uebungen in der Rechtschreibung wurden gemacht nach Flurys Orthographie.
 - c) Aufsatz: Es wurden wöchentlich mehrere Hausaufsätze und mehrere kleine Schulaufsätze gemacht. Alle Aufsätze wurden nach Inhalt und Form eingehend in der Schule erörtert und verbessert.
P. Plazidus.
3. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die 4 Grundoperationen ganzer Zahlen, die Neunerprobe, die Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, nach dem Lehrbuch von Felderer.
P. Chrysostomus.
4. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der alten Zeit bis 1411, nach „Lesebuch für die deutschen Primarschulen des Kantons Graubünden“.
P. Plazidus.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Besondere Geographie der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zürich, Glarus, Zug, Bern, Graubünden, St. Gallen, Appenzell, nach „Lesebuch für die deutschen Primarschulen des Kantons Graubünden“.
P. Plazidus.

6. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Auslese nach dem „Lesebuch für die deutschen Primarschulen des Kantons Graubünden“. *P. Bernard.*
7. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden.
Deutsche und französische Kurrentschrift nach Bollinger-Frey. *P. Plazidus.*
8. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden mit der I. und II. G.
Hr. Leuchtmann.



Realschule.

I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Das erste Hauptstück nach Deharbe-Linden. — Aus L. Wyss' „Katholisches Religionsbuch“ erster Teil: Begründung des Glaubens. *P. Athanas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
 - d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Konversations-Grammatik von Dr. Emil Otto (29. Auflage von Gottfr. Süpfle). Schriftliche und mündliche Behandlung aller deutschen und französischen Stücke und Sprechübungen bis zur 22. Lektion. Kompositionen. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kreuzmethode, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
 - b) Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Philipp.*
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

„Leitfaden für die Elemente der Algebra“ von M. Zwicky, I. Heft, 9. Auflage und „Aufgaben über die Elemente der Algebra“ von Dr. Ribi, I. Heft, 10. Aufl. Grundoperationen mit ganzen Monomen u. Polynomen und Ziffergleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. *P. Jodok.*
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe. Die Linie. Der Winkel. Das Dreieck. Der Kreis. Die Kreisfläche. Die Kugel. Das Viereck. Linien-, Flächen- und Körperberechnungen. Diktat. *P. Jodok.*
7. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Schweizergeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty. *P. Michael.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im allgemeinen und die einzelnen Kantone, nach Waser. *P. Michael.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Zoologie. Besprechung einzelner Tiere nach biologischen Gesichtspunkten. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Deutsche und lateinische Kurrentschrift.
 - b) Einfache und doppelte Rundschrift nach den Heften von F. Soenneken. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen, einfachen Pflanzen, Wandtabellen und Vorzeichnungen an der Tafel; Gedächtniszeichnen.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnade und die hl. Sakramente, nach Deharbe Linden. — Aus L. Wyss' „Katholisches Religionsbuch“, dritter Teil: Kirchengeschichte. *P. Athanas.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Wiederholung der Wortlehre; die Satzlehre nach Bruckner.
- b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden mehrere grössere Gedichte behandelt. Deklamationen.
- c) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Vergleichen, Abhandlungen, Verträge, Protokolle.
- d) Das Wichtigste über den freien Vortrag. *P. Leo.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Einlässliche mündliche und schriftliche Wiederholung und Durcharbeitung des letztjährigen Lernstoffes. Fortsetzung der Konversations-Grammatik von Dr. Emil Otto, bis zur 50. Lektion.
- b) Zahlreiche schriftliche Uebungen in der Schule.
- c) Sprechübungen. *P. Bernard.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums des I. Kurses; Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus dekadischen Zahlen, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl. *P. Maurus.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren.
- b) Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Moçnik-Spielmann. *P. Maurus.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Adler, Remington und Stöwer. *P. Leo.*

8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde.

Die neue und neueste Zeit: von der Reformation bis 1874, nach J. Marty. *P. Michael.*

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie und Europa nach dem schweizerischen Schul-Atlas. *P. Michael.*
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen, nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zur Anlage von Herbarien. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schwerkraft; Gleichgewicht und Bewegung tropfbarflüssiger Körper; Gleichgewicht und Bewegung luftförmiger Körper; Magnetismus und Elektrizität; Ausdehnung der Körper und Veränderungen des Aggregatzustandes, nach dem Leitfaden der Physik von Wæber-Krause. *P. Gerold.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift. *P. Leo.*
13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
a) Freihandzeichnen: nach Pflanzen und Gipsmodellen und perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Gedächtniszeichnen.
b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Zeichnen von Bauplänen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile. *Hr. Leuchtmann.*



Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Die Sakramente und die Gebote, nach Deharbe-Linden, Nr. 1.
b) Das alte Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
a) Grammatikalischer Anhang zu Sexta und Quinta: Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern der ersten Konjugation.
b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke der Sexta; aus der Quinta: Abschnitt I bis IV C.
c) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben über den behandelten Stoff. *P. Karl.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Orthographie, Formenlehre, einfacher und zusammengesetzter Satz mit Analyse, Interpunktionslehre, nach Gschwend.
 - b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik; die orthographischen Uebungen nach Flury; Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen, Briefe. *P. Karl.*
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.

Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.

— Kopfrechnen. *P. Karl.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zur Reformation, nach J. Marty.
 - b) Geschichte der alten orientalischen Völker: der Aegypter, Babylonier, Assyrier, Phönizier, Meder, Perser und Griechen, nach Gindely (kleine Ausgabe). *P. Michael.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Oestliche Hälfte der Schweiz, nach Waser.
 - b) Mitteleuropa nach dem schweizerischen Schul-Atlas! *P. Michael.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Zoologie. Besprechung einzelner Tiere unter biologischen Gesichtspunkten. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Rundschrift nach den Vorlagen von Bollinger-Frey. *P. Karl.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Geometrische Ornamente, einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen, nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen, flächenhaft wirkende Gegenstände, Pflanzen und Gipsmodelle, Farbenanwendungen. Gedächtniszeichnen. *Hr. Leuchtmann.*

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Der Glaube, die Gnade, die Sakramente, nach Deharbe Nr. 1.)
 - b) Das neue Testament, nach Businger. *P. Michael.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatikalischer Anhang zu Quinta und Quarta: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Aus der Syntax: die Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus, Accusativ und Infinitiv,

- Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum und das Wichtigste aus den Absichts-, Folge-, Temporal- und Fragesätzen.
- b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Quinta und Quarta.
 - c) Uebersetzung und Erklärung von Cornelius Nepos': Der ältere Miltiades, Cimon, Pericles, Thrasybul, Quintus Fabius Maximus, Hannibal.
 - d) Wöchentliche schriftliche Schulaufgaben. *P. Athanas.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik: Die Satzlehre nach Utzinger.
 - b) Lektüre aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Gymnasien, Seminarien und Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiet und aus andern Autoren.
 - c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Umbildungen, Naturschilderungen, Briefe.
 - d) Deklamatorische Uebungen. *P. Athanas.*
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A., Lektion 1—29. Schriftliche Uebersetzung der deutschen und mündliche Uebersetzung der französischen Uebungsstücke.
 - b) Schriftliche Schulaufgaben.
 - c) Memorieren kleinerer Erzählungen. *P. Philipp.*
5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel- und Fondsgeschäft, nach Felderer.
 - b) Das Wichtigste aus dem Verkehrswesen, nach K. Führer.
 - c) Einfache und amerikanische Buchführung; letztere fakultativ. *P. Karl.*
 - d) Algebra, wöchentlich 1 Stunde.
Leitfaden und Uebungsbuch wie in der I. Realklasse. Grundoperationen mit ganzen Monomen und Polynomen, grösstes gemeinschaftliches Mass und kleinstes gemeinschaftliches Vielfache, die vier Operationen mit Brüchen. *P. Jodok.*
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Neuzeitliche Geschichte der Schweiz von der Reformation an, nach Marty.
 - b) Geschichte des Altertums von den punischen Kriegen an, und des Mittelalters bis zu Rudolf von Habsburg, nach Gindely, Bd. I und II (kleine Ausgabe). *P. Jodok.*

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Geographischer Leitfaden von Prof. Dr. G. Biedermann, 15. Auflage:
Mittel-, West-, Nord- und Osteuropa. *P. Jodok.*

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. Anleitung zur Anlage von Herbarien. Ein Lehrbuch wurde nicht benützt. *P. Emmanuel.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Modellen, Vorlagen und Pflanzen; perspektives Zeichnen und Malen, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Das erste und zweite Hauptstück, aus dem dritten das hl. Messopfer, nach dem Handbuch von Dr. König. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Müller. Ausg. B. Syntax: Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre, der Pronomina, des Infinitivs, des Accusativs mit Infinitiv, des Particips, Gerundiums, Gerundivums und Supinums bis § 157, Consecutio temporum, ut, ne, quominus, quin, quod, Oratio obliqua, römischer Kalender.

b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.

c) Lektüre: Caesar (edit. Kappelmacher): Com. I. c. 1—29; com. II. c. 1—29; com. V. c. 1—24. — Das römische Kriegswesen in Caesars gallischen Kämpfen dargestellt von E. Kalinka.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Leo.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi: Formenlehre bis § 95.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 59 Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Kägi I. Teil.

c) Schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel.

P. Plazidus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Allgemeine Stilistik, nach P. Leo Fischer.

- b) Wiederholung der Satzlehre.
- c) Aufsätze: Schilderungen und Erzählungen.
- d) Lektüre aus klassischen Schriftstellern. *P. Michael.*
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. Wiederholung des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Grammatik bis Lektion 68. Die eingereichten französischen Uebungsstücke wurden mündlich, die deutschen schriftlich übersetzt.
 - b) Konversationen und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Athanas.*
- 6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen, Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche, Proportionslehre, nach der Aufgabensammlung von Bardey, die Abschnitte I.—XI.
 - b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen und das Dreieck, nach Mink. Konstruktionen. *P. Maurus.*
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Die Neuzeit, nach Gindely III. (kl. Ausg.). *P. Jodok.*
- 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Frei. *P. Maurus.*

IV. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Das erste und zweite Hauptstück, aus dem dritten das hl. Messopfer, nach dem Handbuch von Dr. König. *P. Placidus.*
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik von H. J. Müller (Ausgabe B): Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistik. Wiederholung der gesamten Syntax. Elemente der Prosodie und Metrik. Lateinische Wortfamilien in Auswahl nach Boesch.
 - b) Uebungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Stücke aus Tertia.
 - c) Lektüre: Sallust (ed. Eussner): Bellum Catilinae 1—11; 17—22; 26—61. — Ovid (ed. Grysar-Zywsa): I. Metam.: 1. Describuntur quattuor humani generis aetates. Gigantomachia. 2. De Niobes eiusque liberorum interitu. 2. De Jasone et Medea. 4. De Philemone et Baucide. II. Ex lib. Trist.: Ovidius de vita sua. III. Ex Ponto: Ad ingratum.

d) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik v. Dr. A. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grösseren Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I; Abschluss der Formenlehre mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I und II.

b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I und II, nach der Chrestomathie von Schenkel.

c) Häufige schriftliche Aufgaben in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Besondere Stilistik, nach P. L. Fischer.

b) Grundzüge der Poetik, nach Diktat.

c) Aufsätze: Abhandlungen an Hand der Stilistik.

d) Lektüre und Rezitation. Deutsches Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant, II. Band. *P. Jodok.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik von Boerner, Ausgabe A: Repetition des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Syntax, Lektion 64 bis Schluss. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Anleitung zur Konversation.

b) Schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Die Potenzen, die Wurzeln, die irrationalen und imaginären Grössen: XI—XVIII. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, aus XX, XXII und XXIII, nach Bardey.

b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren. — Uebungen und Konstruktionsaufgaben, nach Mink. *P. Gerold.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum, nach Gindely, I. Bd., unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie. *P. Dominikus.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Die besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien nach Biedermann. *P. Dominikus.*

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht I. Kursus.

Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine, II. Teil. *P. Rupert.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Stegemann): De imperio Cn. Pompei; in L. Catilinam I, II, IV. — Die Staatsaltertümer aus den Reden, nach Stegemann. — Sallust (ed. Eussner): Caesaris et Catonis orationes. — Virgil (ed. Hoffmann): Aeneis: lib. I. 1—179; II. 1—558; VI. 264—423; 548—702. Im Anschlusse an dieses Buch wurde Dante's „Hölle“ gelesen und erklärt. Bucolica: Ekloge I und V. Georgica: IV. 149—227.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.

c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und die Lektüre. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B. *P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik von Dr. A. Kägi. Einlässliche Wiederholung des Verbums. Die Syntax bis § 200; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II mündlich und schriftlich übersetzt.

b) Lektüre: Lysias' Reden XVI. und XXIV. — Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., IX., XII. 1. und 2., XXII.

c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und die Lektüre. *P. Dominikus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Rhetorik: Grundzüge der Beredsamkeit nach Diktat. Schriftliche Schul- und Hausarbeiten: Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrage von Gedichten und Reden mit nachfolgender Kritik.

b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Verslehre, Lehre vom Strophenbau, nach P. Leo Fischer.

c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, nach P. Leo Fischer. Lesung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus alter, neuer und neuester Zeit. *P. Dominikus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C., Lektion 1—8. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- b) Häufige Sprechübungen und Kompositionen im Anschluss an den behandelten Stoff.
- c) Lektüre: Aus Toepffer „Nouvelles Genevoises“: Le lac de Gers.

P. Philipp.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Logarithmen, Kettenbrüche, Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und deren Anwendung, höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Die Abschnitte: XVIII, XIX, XXI, XXV bis XXVIII, nach Bardey.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Mink. — Ebene Trigonometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck.

P. Maurus.

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter von der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas, nach Gindely, Band II, mit Berücksichtigung der einschlägigen Schweizergeschichte und der Geographie.

P. Dominikus.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme, Entwicklungsgeschichte und Oekologie der Tiere, nach gedrucktem Manuskript.

Die Schüler wurden angehalten, die an der Tafel vorgezeichneten erläuternden Figuren nachzuzeichnen.

P. Maurus.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Glaubenslehre (Apologetik), nach Dr. König's Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht I. Kursus.

Kirchengeschichte. Die Neuzeit: Von Luther bis zur Gegenwart, nach Dr. W. Capitaine. II. Teil.

P. Rupert.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Müller): Pro Roscio Amerino und pro Archia poeta. — Horaz (ed. Müller): Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 4, 11, 12, 14, 20, 21, 24, 32, 34, 35, 38. II. Buch: 2, 3, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20. III. Buch: 8, 21, 24, 29, 30. IV. Buch: 2, 3. Carmen saeculare. Epoden: 2, 4, 7, 13. Satiren, I. Buch: 1, 9. II. Buch: 6.
- b) Literatur: Cicero als Redner, Staatsmann und Mensch.
- c) Uebungsbuch von Ostermann-Müller: Ausgewählte Stücke aus Unter-Sekunda.
- d) Alle 14 Tage eine Schulaufgabe im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. Wiederholung der Syntax. *P. Rupert.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Dr. A. Kägi, die Syntax § 181—223; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Stücke aus Kägi's Uebungsbuch II. mündlich und schriftlich übersetzt.
- b) Lektüre: (Aus Demosthenes (ed. Blass): Olynth. I. und II. Philipp I. — Aus Homer's Ilias (ed. Dr. J. Bach): Die Gesänge I, II, III, VI, 4. Inhaltsangabe der Ilias.
- c) Kompositionen im Anschluss an den behandelten grammatikalischen Stoff und schriftliche Versionen. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Rhetorik: Schul- und Hausarbeiten: Reden und Abhandlungen. Uebungen im Vortrage von Reden mit nachfolgender Diskussion.
- b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung.
- c) Literatur: Das mittelhochdeutsche Volksepos. Uebersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen. Lesung mittelhochdeutscher, neuer und neuester Dichtungen. *P. Dominikus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik von Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe C: Lektion 8—14. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- b) Lektüre: Aus Anthologie des prosateurs français: La poésie du labour par George Sand; L'enlèvement de la redoute par Mérimée; Le jongleur de Notre-Dame par Anatole France; Rousseau à l'île Saint-Pierre, et les voyages à pied par J. J. Rousseau.
- c) Sprechübungen und Kompositionen. *P. Philipp.*

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleich-

ungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, nach Bardey, die Abschnitte XXV—XXXVI.

- b) Geometrie: Die Stereometrie, mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Müsebeck. — Sphärische Trigonometrie mit Lösung einiger Aufgaben, nach Müsebeck. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Neue Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum zweiten Pariser Frieden, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

P. Bernard.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht des Pflanzenreiches. Nach R. v. Wettstein, Leitfaden der Botanik, mit Ergänzungen zur Gewebelehre. Anleitung zur Anlage von Herbarien.

- b) Spezielle Zoologie nach Graber-Latzel, unter Benützung der Wandtafeln von Pfurtscheller.

- c) Geologie und Urgeschichte, nach H. Frey, mit Ergänzungen, unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse.

P. Emmanuel.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Für das künftige Studium der Medizin. (Siehe Freifächer, III. Zeichnen.)

Hr. Leuchtmann.



Lyzeum.

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie und Kritik, nach Diktat.

P. Bernard.

Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Meissner-Wessner): Laelius de amicitia. —

Seneca (ed. Mücke) Epistulae morales I, II, VI, VIII, IX, X, XV, XVI.

— Horaz (ed. Wegehaupt): Episteln, I. Buch 1. 2, 4, 7, 10,

II. Buch 2. An Florus.

- b) Literatur: I. Vorgeschichte der römischen Literatur bis 240 v. Chr. II. Das archaische Zeitalter. III. Das goldene Zeitalter mit besonderer Berücksichtigung des Cicero und Horaz.
c) Repetitorium der Syntax und monatlich eine schriftliche Uebung in der Schule. *P. Augustin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Lektüre: Euripides' Iphigenie in Tauris (ed. Nauck). — Xenophon's Memorabilien nach der Chrestomathie von C. Bünger.
b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse.
c) Literaturgeschichtliches: Die Euripideische und Göthe'sche Iphigenie in Tauris, eine Parallele. *P. Rektor.*
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
a) Es wurden gelesen und besprochen: Meier Helmbrecht, Schiller's Braut von Messina, Goethe's Iphigenie, Lessing's Emilia Galotti, Kleist's Prinz von Homburg. Ferner wurden eingehend behandelt: Theodor Storm, Adalbert Stifter, Eduard Moehrike, Friedrich Hebbel, Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Heinrich Leuthold. Endlich wurden zahlreiche Gedichte und Prosastücke verschiedener Autoren gelesen und erläutert.
b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
a) Literatur: Le XVII. siècle et la première moitié du XVIII. d'après „Résumé de l'histoire de la littérature française“ par Weber-Silvain.
b) Lektüre: Die meisten einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus: „Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et B. Böttger's 1^{re} partie.
c) Schriftliche Uebungen. *P. Rupert.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten, Eigenschaften der Binominalkoeffizienten, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Gleichungen höheren Grades im allgemeinen und Gleichungen dritten Grades im besonderen, nach Bardey, die Abschnitte XXXI B, XXXVI—XXXIX.
b) Analytische Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis mit den einschlägigen Aufgaben nach Schmehl, § 1—26a. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
a) Weltgeschichte: Vom zweiten Pariser Frieden bis zur Gegenwart nach Gindely-Tupetz, Band III, mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

- c) Schweizergeschichte: Von der Urzeit bis zur Reformation, nach L. Suter. *P. Bernard.*
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden.
Allgemeine Eigenschaften und Molekulareigenschaften fester Körper; die Adhäsion und ihre Wirkungen; Reibung; Statik; Dynamik; Hydromechanik; Aëromechanik; Kalorik, nach Donle. 8. Auflage.
P. Gerold.
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.
Allgemeine Chemie, Berechnungen, die wichtigsten Elementengruppen aus der anorganischen Chemie. Die Mineralien wurden in die Behandlung der betreffenden Elementengruppen miteinbezogen. Kristallographie. Als Handbuch diente Lorscheid.
Laboratorium wöchentlich 2 Stunden. Als Handbuch diente: Einführung in das chemische Praktikum von Dr. E. Steiger, unter Benützung der Tabellen von Treadwell. *P. Maurus.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen nach Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen; Einführung in das freie perspektivische Zeichnen, Skizzieren und Aquarellieren nach der Natur. *Hr. Leuchtmann.*

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Einleitung in die Philosophie. Wesen und innerer Zusammenhang der philosophischen Disziplinen.
 - b) Die allgemeine Moralphilosophie. Die besondere Moralphilosophie. Die unabhängige Ethik oder die Laienmoral. Die Moral der Sozialdemokratie.
 - c) Rechtsphilosophie. Allgemeine Rechtsphilosophie. Besondere Rechtsphilosophie. Die allgemeinen angeborenen Menschenrechte. Das Eigentumsrecht. Kommunismus und Sozialismus. Das Urheberrecht. Das Erbrecht. Das Vertragsrecht. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip.
 - d) Gesellschaftsphilosophie. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat, Staat und Schule, Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Das Strafrecht. Die Todesstrafe.

In der Rechts- und Gesellschaftsphilosophie wurde auf die einschlägigen Materien des schweizerischen Zivilgesetzbuches hingewiesen. Ebenso wurden die wichtigsten Fragen aus der Bürgerkunde und Nationalökonomie behandelt.

Der Unterricht wurde nach dem „Leitfaden der Moralphilosophie“ und nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

- e) In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themen behandelt: 1. Tier- und Menschenseele. 2. Psychologie ohne Seele. 3. Psychophysischer Parallelismus, Aktualitäts- und Identitätslehre. 4. Beweise für die Unsterblichkeit der Seele. 5. Die Einheit des sittlichen Bewusstseins des Menschengeschlechtes. 6. Die Vivisektion vom Standpunkt der Moral. 7. Völkerschicksale und Gerechtigkeit Gottes. 8. Die Frauenfrage im Lichte der Geschichte. 9. Wesen und Ziele der Freimaurerei. 10. Religion und Vaterlandsliebe. 11. Das katholische Kulturprogramm. 12. Friedrich Wilhelm Försters Stellung zum Christentum. 13. Nation, Nationalität und Nationalitätenprinzip. 14. Das Nationalitätenprinzip und der Völkerfriede. 15. Das Nationalitätenprinzip und die Schweiz. 16. Ist das Nationalitätenprinzip ein Prinzip? 17. Ursprung und Zweck des Staates. 18. Verhältnis zwischen Kirche und Staat. 19. Was kann unsere moderne Demokratie von den Demokratien Athens und Roms lernen? 20. Die Enzyklika Leo's XIII., *Immortale Dei*, über die christliche Staatenordnung. 21. Die Enzyklika Leo's XIII., *Rerum Novarum*, über die Arbeiterfrage. 22. Die Schulpolitik in der Eidgenossenschaft bis zum Jahre 1882. 23. Familie, Kirche und Staat als Schulinteressenten. 24. Konfessionslosigkeit und Neutralität der Schule. 25. Sozialismus und Schule. 26. Drei Hauptschäden der modernen Schule.

P. Rektor.

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Grundbegriffe der Lehre vom Schönen und allgemeine Kunstlehre, nach Diktat.
b) Allgemeine Kunstgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Renaissance, nach freien Vorträgen.

P. Emmanuel.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz (ed. Müller): Oden: II. Buch: 3, 9, 18, 20. III. Buch Römeroden: 1—6. Episteln: I. Buch: 1, 2, 4, 7, 13, 16, 19, 20. — Cicero's philosophische Schriften in Auswahl, nach Weissenfels: Die Lehre vom Staat. p. 174—184. — Tacitus (ed. Weidner): Annales I. Buch: C. 55—68. Anhang: Anfrage des C. Plinius wegen Behandlung der Christen und Antwort hierauf (X. 96. 97).

- b) Literatur: 15—20 Minuten jeder Stunde wurden der Besprechung einer literarischen, philosophischen oder kulturhistorischen Frage aus dem Kreise der Antike gewidmet: Die Entwicklung der horazischen Muse; die Ethik der Stoa und des Epikureismus; Streiflichter auf Sprache und Kultur der Indogermanen.
- c) Wiederholung der Grammatik und schriftliche Uebungen in der Schule. *P. Rupert.*
4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Lektüre: Sophokles' Oedipus auf Kolonos (ed. Dindorf-Mekler) mit ästhetischer und ethischer Wertung. — Platon's Protagoras (Teubner Ausgabe).
- b) Repetitorium der Syntax: Schriftliche Versionen mit formeller und syntaktischer Analyse. *P. Rektor.*
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Es wurden gelesen und erklärt: Goethe's Faust, Grillparzer's Traum ein Leben, Shakespeare's Hamlet. Ferner zahlreiche Proben alter und neuer Dichter.
- b) Wiederholung der allgemeinen Literaturgeschichte.
- c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Emmanuel.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts nach eigenem Diktat; sie wurde nur französisch behandelt.
- b) Lektüre: Britannicus von Racine.
- c) Regelmässige Sprechübungen und häufige Kompositionen; letztere verbreiteten sich über die wichtigsten Abschnitte der Syntax. *P. Philipp.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte, nach Müsebeck und Fenkner. Aufgaben nach Müsebeck.
- b) Einlässliche Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen. *P. Chrysostomus.*
8. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- I. Semester. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters von Karl dem Grossen an und der Neuzeit bis zum deutsch-französischen Kriege, nach Gindely-Tupetz, Band II und III.
- II. Semester. Wiederholung der Schweizergeschichte von der Gründung der Eidgenossenschaft an, mit besonderer Beachtung der Verfassungsgeschichte, nach Suter. — Berücksichtigung der einschlägigen Geographie. *P. Dominikus.*

9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.
Elektrizität, Akustik, Optik. Wiederholung des letztjährigen Lehrstoffes, nach Donle 8. Auflage. *P. Gerold.*
10. Chemisches Laboratorium, wöchentlich 2 Stunden.
Qualitative Analyse nach Dr. E. Rüst unter Benützung der Tabellen von Treadwell. *P. Maurus.*
11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Fortsetzung der in der I. Lyzealklasse begonnenen Uebungen mit erhöhten Anforderungen. *Hr. Leuchtmann.*



Stundenverteilung der obligaten Lehrgegenstände

am Vorbereitungskurs.			an der Realschule.			am Gymnasium.										
Fächer			Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
				I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2		Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	12		Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Arithmetik	3		Französisch	4	5	9	Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Geschichte	2		Arithmetik	4	3	7	Latein	8	8	6	6	6	6	—	3	46
Geographie	2		Algebra	1	2	3	Griechisch*)	—	—	—	—	—	—	3	3	28
Naturgesch.	2		Geometrie	2	2	4	Deutsch	4	3	3	4	3	2	2	2	24
Kalligraphie	2		Buchhaltung	—	1	1	Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Zeichnen	3		Geschichte	1	1	2	Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	3	29
Turnen	1		Geographie	2	2	4	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Gesang	1		Naturgesch.	1	1	2	Geographie	2	2	—	1	—	—	2	2	9
			Physik	—	2	2	Naturgesch.	2	2	2	—	2	3	—	—	11
	30		Kalligraphie	1	1	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
			Zeichnen	4	3	7	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	4	4
			Turnen	1	1	2	chem. Prakt.	—	—	—	—	—	—	2	2	4
			Gesang	1	1	2	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
				30	30	60	Turnen	1	1	1	1	1	—	—	—	5
							Zeichnen	2	2	—	—	2	2	2	2	12
							Gesang	2	2	2	—	—	—	2	2	12
								31	32	31	29	31	32	36	36	258
							Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12
							Englisch	—	—	2	2	2	2	2	2	12

*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat . . . {

*) Als Ersatzsprachen für Griechisch sind obligat . . .

Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von L. Donati, § 1—112, mit den einschlägigen italienischen Uebungs- und Lesestücken. Aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“ des gleichen Verfassers wurden Nr. 1—48 schriftlich und mündlich übersetzt. — Schulaufgaben. *P. Rupert.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati: Bis Seite 216. Aus den „Deutsch-italienischen Uebungen“ des gleichen Verfassers wurden Nr. 60—75 übersetzt.

b) Lektüre: Aus Lovera „Der Familienbrief“ 25 Nummern.

P. Athanas.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von L. Donati. Abschluss der Grammatik.

b) Lektüre: A. Manzoni: I promessi sposi, pagine scelte a cura di L. Donati. S. 1—79.

c) Literatur: Aus Marchel: Compendio di storia della letteratura italiana: La scuola romantica, l'Ottocento, besonders A. Manzoni. Letture scelte im Anhang der Grammatik. *P. Plazidus.*

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: A. Manzoni, I promessi sposi, cap. IX—XV. — Dante Alighieri: La divina Commedia, Inf. I, II, III, IV, X, XXXIII, XXXIV.

b) Literaturgeschichte nach Marchel: Il Trecento.

P. Jodok.

5. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: La Scozzese di Carlo Goldoni con una breve istoria del Teatro Italiano e principalmente della Commedia.

b) Literaturgeschichte nach Marchel: Dal Trecento fino all'Ottocento.

c) Conversazioni e composizioni.

P. Rektor.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
Binzegger 4. G. Brutschin 4. G. Bucher 4. G. Degiacomi 5. G. Duss 5. G. v. Felten 4. G. Imhof 4. G. Koch 4. G. Schmon 4. G. Zimmermann 4. G.	Birchmeier 5. G. Boschung 6. G. Brunner 5. G. Haas 3. G. Heule 4. G. Huser 6. G. Pfister 4. G. Rammelmeyer 5. G. v. Stockalper 5. G. Stockmann J. 4. G. Stüss 6. G. Vogel 5. G.	Baumann 5. G. Bruhin 1. L. Chapatte 4. G. Dossenbach 5. G. Hofmann 1. L. Hubmann 5. G. Kuster 6. G. Lang 6. G. Mazzoni 4. G. Providoli 6. G. Stoffel 6. G. Wäschle 5. G.	Giger 6. G. Grendelmeyer 1. L. Käppeli 6. G. Marfurt 1. L. Röllin 6. G.
			5. Kurs
			Felder 2. L. Wyder 2. L.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 1—45, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der Uebungsstücke. *P. Chrysostomus.*

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik: Lehrgang von H. Plate, I. Teil. Lektionen 57 bis Schluss mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der Uebungsstücke.

b) Lektüre: Goldsmith, the Vikar of Wakefield I—XIII. *P. Emmanuel.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Goldsmith, the Vicar of Wakefield XV—XXX, nach Velhagen und Klasing's Schulausgabe.

b) Literaturgeschichte vom 15. bis 19. Jahrhundert, nach Feyerabend.

c) Kompositionen und Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. *P. Rektor.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. Kurs
Boschung 6. G. Brunner 5. G. Burri 5. G. Dossenbach 5. G. Esseiva 6. G. Etlin 5. G. Hegglin 1. L. Kuster 6. G. Leutenegger 6. G. Meyer 4. G.	Pfister 4. G. Providoli 6. G. Renner 5. G. Stockmann F. 4. G. Stockmann J. 4. G. Tarchini 1. L. Vogel 5. G. Wäschle 5. G. Wirz 6. G.	Baumann 5. G. Bruhin 1. L. Cardinaux 5. G. Fanger 1. L. Huser 6. G. Kirchrath 6. G. Kopp 5. G. Meyerhans 5. G. Stüss 6. G.	Birchmeier 6. G. Giger 6. G. Hofmann 1. L. Käppeli 6. G. Meyer 2. L. Röllin 6. G. Stockmann 6. G. Stoffel 6. G.

III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden. (Siehe Zeichnen im I., II., V. und VI. Gymnasial- und I. und II. Lyzealkurs.)

Zeichnen nach Vorlagen, Gipsmodellen, gepressten und lebenden Pflanzen und nach Gegenständen aus dem Naturalienkabinet, Skizzieren, Aquarellieren, perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen, Landschaftszeichnen, Projektionszeichnen, Zeichnen von Architektur und Maschinenteilen, nach Vorlagen und Holzmodellen, darstellende Geometrie. *Hr. Leuchtmann.*

Schüler.

Baumann 5. G.	Elser 5. G.	Keel 6. G.	Rüttimann 6. G.
Berz 5. G.	Esseiva 6. G.	Kirchrath 6. G.	Rüttimann 1. L.
Birchmeier 5. G.	Fellmann 6. G.	Koch 4. G.	Specker 5. G.
Blum 5. G.	Feyer 1. L.	Kuster 6. G.	v. Stockalper 5. G.
Boschung 6. G.	Giger 6. G.	Lang 6. G.	Stockmann 6. G.
Brutschin 4. G.	Glasson 2. L.	Leutenegger 6. G.	Stoffel 6. G.
Bühlmann 6. G.	Hänni 1. L.	Locher 6. G.	Süess 6. G.
Cardinaux 5. G.	Heule 5. G.	Meyerhans 5. G.	Vogel 5. G.
Dénériaz 1. L.	Huser 6. G.	Müller 6. G.	de Weck 6. G.
Dossenbach 5. L.	Huser 4. G.	Providoli 6. G.	Weber 5. G.
Dousse 1. L.	Jans 1. L.	Reck 1. L.	Wirz 6. G.
Dreilinden 6. G.	Jenal 1. L.	Röllin 6. G.	
Eisenring 1. L.	Käppeli 6. G.	Rossi 1. L.	

50

IV. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Es wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins „Helvetia“ im Wintersemester 5 und im Sommersemester 2 Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann-Sturm erteilt.

a) Mündliche Erklärungen der Lektionen nach dem Lehrbuch.

b) Uebungen im Schön- und Rechtschreiben, sowie im Lesen.

2. Der Schüler-Stenographen-Verein Helvetia, Einigungssystem Stolze-Schrey, hielt seine regelmässigen Sitzungen ab. In zwei Fortbildungskursen wurde den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich im Schön- und Rechtschreiben weiter auszubilden. Im Sommersemester fanden auch Uebungen im Schnellschreiben statt. Reichhaltige Lektüre bot den Mitgliedern die Vereinsbibliothek und die Zeitschrift. — Im Sommersemester veranstaltete der Verein für die Mitglieder ein Wettschreiben, bei dem die acht besten Arbeiten mit schönen Preisen bedacht wurden. Den Leitern der Anfänger- und Fortbildungskurse wurde als Entgelt für die dem Vereine geleisteten Dienste je ein Buch zuerkannt.

NB. 194 Zöglinge bedienten sich in und ausserhalb der Schule der Stenographie und zwar schrieben 193 Schüler Vereinfachte deutsche Stenographie nach dem System Stolze-Schrey, 1 nach Arends.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Präsident Baumann J. 5. G.; Vizepräsident und Kassier: Eberle O. 4. G.;
Aktuar: Schmid J. 4. G.

Andres 2. G.	v. Felten 4. G.	Luginbühl 3. G.	Schmid J. 4. G.
Baumann 2. G.	Fuchs 2. R.	Manhart 2. G.	Schmid 2. G.
Baumann 5. G.	Herzog 2. G.	Meyer 4. G.	Schmon 4. G.
Birchmeier 5. G.	Hort 4. G.	Meyer 2. G.	Stoffel 6. G.
Bläsi 4. G.	Hubmann 5. G.	Renner 5. G.	Villiger 3. G.
Brutschin 4. G.	Huser 4. G.	Ruh 2. G.	Wandeler 2. R.
Burri 5. G.	Karli 2. R.	Schärer 2. G.	Wäschle 5. G.
Eberle 4. G.	Koch 4. G.	Schenker 2. R.	Weiss 2. G.
Eberli 2. G.	Lenz 2. G.	Schmid A. 4. G.	Zimmermann 4. G.
Fäh 2. G.			

37

V. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

a) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Adler, Brosig, Dohmen, Ebner, Filke, Gruber, Gruberski, Haller, Kagerer, Könen, Löhle, Meurer, Mitterer, Mittmann, Oberhoffer, Palestrina (Missa Papae Marcelli), Pembaur, Piel, Pilland, Rheinberger, Schmidtkonz, Schweitzer, Singenberger, Stehle, Stein B., Weirich, Wiltberger A., Witt, Zeller, Zoller. — Offertorien und Gradualien von Engel, Fasshauer, Gruber, Haller, Dr. Hüsler, Mitterer, Stehle, Witt. — Falsi Bordonni von C. Fischer, Griesbacher, Mitterer, Singenberger, Thielen, Witt. — Lamentationen von Mitterer und Stehle. — Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. — Weltliche Gesänge bei Festanlässen, Gesangbuch „Liederquell“ von P. Basilius Breitenbach und „Liederborn“ v. P. Jos. Staub. Lieder von andern Autoren.

P. Maurus.

b) Knabenchor. Unterricht nach Grundsätzen moderner Gesangsmethodiker. Hörübungen nach Jaques-Dalcroze. Regeln über Vokalisation, Tonbildung, Atmung und Aussprache. Vortragsübungen nach Jaques-Dalcroze und Mathis Lussi. Entstehung des Tones und die Funktionen des Stimmapparates. Die falschen Tonbildungen. Das echte Volkslied. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte. Lieder aus „Juhui“. Notenheft.

Hr. Gassmann.

c) Männerchor, Gesangbuch von Weber.

P. Maurus.

2. Klavier. Methoden von Bisping-Rose, Chwatal, Damm, Heins, Köhler, Krüger, Lebert-Stark, Reiser, Sartorio, Wenzel, Zuschneid, Zweigle. — Bach (Inventionen), Étuden von Bertini, Cramer-Bülow, Clementi, Czerny, Duvernoy, Herz, Hans Huber: „Der erste Schritt zur Technik des Klassizismus“, Schmid, Lenvines étud. infantines, Wenzel. — Sonaten-Album I. und II. Band von X. Scharwenka. — Sonaten und Vortragsstücke von Abt, Volkmar Andreae, Adolphe Bern, v. Beethoven, Bohm, Clementi, Diabelli, Fink, W. Ganz, Gassmann, Grieg, Godard, Haydn, Heller, Hans Huber, Kuhlau, Liszt, Mendelssohn, Mosköwski, Mozart, Padereski, Raff, Schmidt, Schubert, Schumann, Weber, Gustav Weber, Wenzel, Wagner.

P. Philipp, P. Augustin, P. Bernard, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

3. Violin. Methoden von Hohmann, Krosz, Schröter, Sitt, Weiss, Zimmer. Étuden und Vortragsstücke von Bach, Beriot, Conradi, Dancla, Blumenthal, Forberg, Kommer, Kreutzer, Kron, Mascagni, Mazas, Moret, Mozart, Pleyel, Rhode, Schatz, Schmid, Simor, Simonetti, Singelée, Sitt, Slunicko, Spohr, Weber, Weiss, Wenzel, Wohlfahrt; Klassikeralbum. — Konzerte von Sitt, Rhode, Viotti usw.

P. Maurus, P. Augustin, Hr. Gassmann, Hr. Staub.

4. Trompete. Schulen und Vortragsstücke von Bagantz, Friedemann, Gassmann, Kosleck, Naumann, Roetschi, Küffner, Schröder. Étuden von Johanson und Krüger.

*Hr. Gassmann
und
Hr. Staub.*

5. Flöte und Piccolo. Schulen von Popp, Wohlfahrt. Diverse Duette, Lieder und Konzertstücke.

6. Klarinette. Schulen und Vortragsstücke von Kietzer, Kling, Gassmann, Naumann, Orsi, Rötschi, Schreiner, Wahls, Bosworth.

7. Orchester. Ouvertüren, Potpourris, Märsche, Tänze, Konzertstücke; öffentliche Produktionen.

P. Maurus.

8. Feldmusik. Märsche, Tänze, Konzertstücke. Oeffentliche Produktionen bei Festanlässen.

P. Maurus.

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Bochsler 2. G. Bohrer 1. G. Fäh 2. G. Gentinetta 3. G. Herzog 2. G. Isenschmid 1. G. Keusch V. Lenz 3. G. Meyer 4. G. Meyer 3. G. Müller V. Niederberger 1. G. Rust 1. R. Schärer 2. G. Spichtig 1. G. Studer 2. R. Wallimann 2. G. Wielander V. 18	Altenbach 2. G. Baumli 1. G. Belser 1. G. Birrer 2. R. Burch 1. R. Burgener 4. G. Keist 2. G. Kienberger V. Kluser 1. R. Lichtensteiger 2. R. Müller 3. G. Schmid 2. G. Sprenger 1. G. v. Stockalper 1. G. v. Stockalper 2. G. Wirz 1. R. 16	Arregger 1. R. Cardinaux 5. G. Elser 5. G. Gschwend 4. G. Hammer 2. L. Heule 6. G. Hofmann 1. L. Kluser 1. L. Kopp 5. G. Küng 1. L. Weder 5. G. 11	Bächtiger 1. L. Degiacomi 5. G. Esseiva 6. G. Grendelmeyer 1. L. Heer 1. L. Jans 1. L. Leutenegger 6. G. Locher 6. G. Marfurt 1. L. Meyer 2. L. Riedener 2. L. Roos 1. L. Wirz 6. G. 13

b) Knabenchor.

Andres 2. G. Balmer V. Bamert V. Birchler 1. G. Bisang 2. R. Blum 1. R. Bühlmann 1. R. Dietschi V. Durrer V. Durrer j. 1. G. Durrer s. 1. G. Durrer 2. R. Eberli 2. G. Emmenegger 1. R. Eppler 1. R. Estermann 1. R. Fischer 1. R. Fischer S. 2. R. Fischer 1. G. Fleischli 1. G. Foscarini 1. G.	Ganser 1. R. Ganz 1. R. Garovi 1. G. Gasser P. 1. G. Giger 1. R. Greber A. 1. R. Greber J. 1. R. Greber V. Gröli 1. R. Hänni 1. G. Hegglin 2. R. Hort 4. G. Hüsler 1. R. Imfeld 1. G. Kaiser 2. G. Kälin 2. R. Karli 2. R. Kilchmann 1. R. Knüsel 2. R. Küchler 2. G. Kuhn V.	Läubli 2. R. Leisibach D. 1. R. Leisibach J. 1. R. Lütolf 2. R. Lustenberger 2. R. Manhart 2. G. Meierhans V. Meyer 5. G. Meyerhans 1. G. Müller 1. R. Müller 2. G. Peyer V. Popp V. Renggli 1. R. Riederer V. Rohrer 2. R. Roos 1. G. Röösli 1. R. Ruh 2. G. Schärr 2. G. Schätti 2. R.	Schewiler 3. G. Schellenbaum 1. R. Schenker 2. R. Scherrer 1. R. Schwander 2. R. Sidler 1. G. Sigrist 1. G. Stockmann 1. G. Stockmann 1. R. Vanoli V. Villiger 3. G. Villiger 2. R. Wallimann 1. G. Wandeler 2. R. Waser 1. G. Weber 2. R. Weber V. Wick 1. R. Widmer 1. R. Zimmermann 2. R. 83
---	---	--	--

c) Männerchor.

I. Tenor

Arregger 1. R. Bühlmann 6. G. Dénériaz 1. L. Fanger 1. L. v. Felten 4. G.	Frei 2. L. Glasson 2. L. Hammer 2. L. Hofmann 1. L.	Huber 2. L. Küng 1. L. Rammelmeyer 5. G. Rüttimann 6. G.	Schmid J. 4. G. Weber 5. G. Weder 5. G. Wirz 1. L. 17
---	--	---	--

II. Tenor

Cardinaux 5. G. Dossenbach 5. G. Dousse 1. L. Elser 5. G. Erni 2. R. Gisiger 2. L.	Gschwend 4. G. Hänni 1. L. Hausheer 2. L. Heule 5. G. Jenal 1. L. Jörgen 2. L.	Kluser 1. L. Koch 4. G. Kopp 5. G. Kunz 2. L. Renner 5. G.	Röllin 6. G. Rossi 1. L. Stockmann 6. G. Stoffel 6. G. Zimmermann 4. G. 22
---	---	--	--

I. Bass

Berz 5. G.	Duss 5. G.	Kirchrath 6. G.	Reck 1. L.
Bläsi 5. G.	Fellmann 6. G.	Käppeli 6. G.	Rupper 4. G.
Blum 5. G.	Grendelmeyer 1. L.	Lang 6. G.	Schmid A. 4. G.
Bruhlin 1. L.	Heer 1. L.	Marfurt 1. L.	Schmon 4. G.
Burch 2. L.	Hubmann 5. G.	Müller 6. G.	Süss 4. G.
Chapatte 4. G.	Huser 6. G.	Providoli 6. G.	Wirz 4. G.

24

II. Bass

Bächtiger 1. L.	Eisenring 1. L.	Kessler 2. L.	Perrez 2. L.
Baumann 5. G.	Esseiva 6. G.	Kuster 6. G.	Pitteloud 2. L.
Birchmeier 5. G.	Etlin 5. G.	Leutenegger 6. G.	Riedener 2. L.
Boschung 6. G.	Giger 6. G.	Locher 6. G.	Roos 1. L.
Brunner 5. G.	Hegglin 1. L.	Lötscher 2. L.	Schriber 1. L.
Degiacomi 5. G.	Huwiler 1. L.	Meyer 2. L.	Specker 5. G.
Disler 1. L.	Keel 6. G.	Peduzzi 2. L.	Vogel 5. G.
Dreilinden 6. G.			

29

2. Klavier.

Bächtiger 1. L.	Estermann 1. R.	Kuster 6. G.	Schmid 3. G.
Baumeler 1. R.	Fäh 2. G.	Lampiatti 1. R.	Schumacher 4. G.
Belser 1. G.	Felder 2. L.	Lang 6. G.	v. Stockalper 1. G.
Birchler 1. G.	Fischer F. 2. R.	Lenz 3. G.	v. Stockalper 2. G.
Bläsi 4. G.	Fuchs 2. R.	Leutenegger 6. G.	Stockmann J. 4 G.
Blum 5. G.	Giger 1. G.	Manhart 2. G.	Stoffel 6. G.
Bochsler 2. G.	Grendelmeyer 1. L.	Müller 3. G.	Süss 6. G.
Boschung 6. G.	Heer 1. L.	Peyer V.	Tarchini 1. L.
Bruhlin 1. L.	Herzog 2. G.	Pfister 4. G.	Then 1. R.
Brunner 5. G.	Hubmann 5. G.	Renner 5. G.	Villiger 3. G.
Dietschi V.	Huser 6. G.	Riederer V.	Wäschle 5. G.
Eberle 4. G.	Imfeld 3. G.	Röllin 6. G.	Weber 3. G.
Eisenring 1. L.	Kälin 2. R.	Rüttimann 6. G.	Weiss 2. G.
Elser 5. G.	Keusch V.	Scheiwiler 3. G.	Wick 1. G.
Emmenegger R. 1. R.	Kopp 5. G.	Schenker 2. R.	Wielander V.
Esseiva 6. G.	Küng 1. L.	Schmid 2. G.	

63

3. Violine.

Baumann 5. G.	Hammer 2. L.	Meyer 2. L.	Stockmann 6. G.
Baumann 2. G.	Hess 3. G.	Meyer 3. G.	Stockmann F. 4. G.
Bohrer 1. G.	Husstein 4. G.	Müller 2. G.	Studer 2. R.
Burgener 3. G.	Imhof 4. G.	Providoli 6. G.	Torche V.
Egenter 3. G.	Isenschmid 1. G.	Renggli 1. R.	Torriani V.
Felder 2. L.	Keist 2. G.	Renner 5. G.	Villiger 2. R.
Frei 5. G.	Kienberger V.	Rust 1. R.	Waldisparg 1. R.
Gschwend 4. G.	Kilchmann 1. R.	Schumacher 4. G.	Wallimann 2. G.
Gut 1. R.	Kluser 1. L.	Spichtig 1. G.	Weber 5. G.
Haas 3. G.	Lichtensteiger 2. R.	v. Stockalper 5. G.	v. Wyl 3. G.
Hänni 1. L.	Mazzoni 4. G.		

42

4. Mandoline.

5. Cello.

6. Horn.

7. Posaune.

Rüttimann 6. G.	Providoli 6. G.	Birchmeier 5. G.	Degiacomi 5. G.
	v. Stockalper 1. G.	Eberle 4. G.	
	Torriani V.	Meyer 3. G.	

8. Trompete.

Amhof 2. R.
Balmer V.
Burkart 1. R.
Fischer St. 2. R.
Greber 1. R.
Husstein 4. G.
Leisibach M. 2. R.
Lütolf 2. R.
Meyer 3. G.
Rammelmeyer 5. G.
Schwander 2. R.
Vanoli V.
Waldisperg 1. R.
Wandeler 2. R.
Weber 5. G.
Winiger 2. R. 16

9. Flöte u. Piccolo.

Bisang 1. R.
Burch 1. R.
Cardinaux 5. G.
Cueni 3. G.
Erni 2. R.
Fries 1. R.
Gentinetta 3. G.
Heule 5. G.
Karli 2. R.
Kilchmann V.
Koch 4. G.
Meierhans V.
Meyerhans 5. G.
Müller V.
Schmid A. 4. G.
Zimmermann 2. R. 16

10. Klarinette.

Binzegger 4. G.
Estermann 1. R.
Leisibach D. 1. R.
Müller 2. R.
Weber 2. R.
Wirz 1. R.
Zumstein 3. G. 7

11. Orchester.

Binzegger 4. G.
Cardinaux 5. G.
Degiacomi 5. G.
Eberle 4. G.
Elser 5. G.
Gschwend 4. G.

Haas 3. G.
Hammer 2. L.
Heer 1. L.
Heule 5. G.
Kluser 1. L.
Koch 4. G.

Lichtensteiger 2. R.
Meyer 2. L.
Providoli 6. G.
Riedener 2. L.
Schumacher 4. G.
v. Stockalper 1. G.

v. Stockalper 5. G.
Stockmann 6. G.
Wallimann 2. G.
Weder 5. G.
Wirz 6. G. 23

12. Feldmusik.

Amhof 2. R.
Binzegger 4. G.
Birchmeier 5. G.
Birrer 2. R.
Burch 1. R.
Burri 5. G.
Cardinaux 5. G.
Degiacomi 5. G.
Erni 2. R.
Estermann 1. R.
Etlin 5. G.
v. Felten 4. G.
Fischer St. 2. R.

Fuchs 2. R.
Garawenta 1. R.
Gentinetta 3. G.
Gisiger 2. L.
Greber 1. R.
Haas 3. G.
Heule 5. G.
Karli 2. R.
Koch 4. G.
Leisibach D. 1. R.
Leisibach M. 1. R.
Lichtensteiger 2. R.

Lütolf 2. R.
Meyer 4. G.
Meyer 2. L.
Müller 2. R.
Rammelmeyer 5. G.
Renggli 1. R.
Rosenberg 2. R.
Schmid A. 4. G.
Schwander 2. R.
Specker 5. G.
v. Stockalper 5. G.
v. Stockalper 2. G.

Studer 4. G.
Studer 2. R.
Waldisperg 1. R.
Wandeler 2. R.
Wäschle 5. G.
Weber 2. R.
Wick 1. G.
Winiger 2. R.
Wirz 1. L.
Wirz 6. G.
Wirz 1. R.
Zumstein 3. G. 49

VI. Turnen.

Für Zöglinge unter 15 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach. Drei Abteilungen turnten wöchentlich 1 Stunde und eine Abteilung wöchentlich 2 Stunden, nach „Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht“.

- Marsch- und Laufübungen: Bildung und Auflösung einer Frontlinie, Drehungen, Gruppenschwenkungen, Oeffnen und Schliessen der Marschkolonne, Feldschritt, Gleichschritt und Laufschrift.
- Freiübungen: Mit und ohne Stäbe: Arm-, Bein- u. Rumpfübungen, Atemübungen.
- Gerätübungen: am Barren, Reck, Spangel, Stembalken und an Leitern.

d) Volkstümliche Uebungen: Springen, Laufen, Heben, Ziehen, Schieben, Vorübungen zum Schwimmen.

e) Spiele: Wanderball im Kreise, Stafettenball in der Linie, Balljagd, die Fliege, der Zwei-Völkerball u. s. w. *Hr. Leuchtmann.*

Verzeichnis der Turner.

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
Altenbach 1. G. Andres 2. G. Belser 1. G. Birrer 1. R. Bochsler 2. G. Bohrer 1. G. Bühlmann 1. R. Burgener 3. G. Capraro 1. G. Durrer j. 1. G. Fischer 1. G. Foscarini 1. G. Ganz 1. R. Garovi 1. G. Gentinetta 3. G. Giger 1. R. Gut 1. R. Imfeld 1. G. Isenschmid 1. G. Keusch V. Kienberger V. Kluser 1. R. Knüsel 2. R. Küchler 2. G. Manhart 2. G. Ming 2. G. Müller 1. R. Müller V. Niederberger 1. G. Renggli 1. R. Rohrer 1. G. Rust 1. R. Schärer 2. G. Scheiwiler 3. G. Scherrer 1. R. Schmid 2. G. Spichtig 1. G. v. Stockalper 1. G. v. Stockalper 2. G. Stockmann 1. G. Stockmann 1. R. Studer 2. R. Then 1. R. Wallimann 1. G. Wallimann 2. G. Waser 1. G. Wick 1. G. Widmer 1. R. Wielander V. v. Wyl P. 1. R.	Balmer V. Bamert V. Birchler 1. G. Bisang 2. R. Bürgi 1. R. Dietschi V. Durrer V. Eppler 1. R. Fleischli 1. G. Fries 1. R. Gallati 2. R. Greber A. 1. R. Greber J. 1. R. Greber V. Haller 2. R. Hänni 1. G. Hüsler 1. R. Kaiser 2. G. Karli 2. R. Karpf 2. R. Kilchmann V. Koch 1. G. Kuhn V. Leisibach D. 1. R. Meierhans V. Müller 2. G. Peyer V. Popp V. Riederer V. Roos 1. G. Schenker 2. R. Schwander 2. R. Sidler 1. G. Vanoli V. Wandeler 2. R. Weber 2. R.	Balmer V. Bamert V. Birchler 1. G. Bohrer 1. G. Bühlmann 1. R. Dietschi V. Durrer V. Eppler 1. R. Fischer 1. G. Fleischli 1. G. Fries 1. R. Giger 1. R. Greber J. 1. R. Haller 2. R. Hänni 1. G. Hüsler 1. R. Karli 2. R. Karpf 2. R. Kilchmann V. Kluser 1. R. Koch 1. G. Kuhn V. Müller V. Riederer V. Roos 1. G. Sidler 1. G. v. Stockalper 1. G. v. Stockalper 2. G. Torche V. Vanoli V. Wick 1. G. Widmer 1. R.	Baumann 5. G. Birchmeier 5. G. Cueni 3. G. Degiacomi 5. G. Elser 5. G. Etlin 5. G. Fuchs 2. R. Hubmann 5. G. Luginbühl 3. G. Providoli 6. G. Rüttimann 6. G. v. Stockalper 5. G. Weber 3. G. Wyss 3. G.
50	36	32	14

Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1918/19 wurde am 10. Oktober in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielt Herr Landammann und Nationalrat Dr. Ming eine ermunternde Ansprache an die Zöglinge.

Die *Schülerzahl* belief sich auf 310. 20 Schüler besuchten den Vorkurs, 81 die Realschule, 164 das Gymnasium, 45 das Lyzeum. 236 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 74 waren extern.

Heimatrechtigt sind in Obwalden 46, in Luzern 83, im Aargau 34, in St. Gallen 28, in Solothurn 19, im Thurgau 17, im Wallis 13, in Zug 10, in Freiburg 8, in Bern und Schwyz je 7, in Graubünden 6, in Zürich 5, in Uri und Tessin je 4, in Nidwalden, Baselstadt, Baselland und Schaffhausen je 2, in Glarus 1 Schüler; sodann in Deutschland (Baden, Bayern, Preussen) und in Italien je 4, in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein je 1 Schüler. Es sind somit 300 Schweizerbürger und 10 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 57, in Luzern 85, im Thurgau 26, in St. Gallen 25, im Aargau 23, in Solothurn 17, im Wallis 12, in Zug 11, in Zürich 10, in Bern und Freiburg je 8, in Schwyz 7, in Graubünden 6, in Baselstadt 4, in Uri, Nidwalden, Baselland und Tessin je 2, in Schaffhausen und Waadt je 1 Schüler; sodann in Deutschland 1 Schüler. Somit sind 309 Schüler in der Schweiz und 1 im Ausland wohnhaft.

Mit Erlaubnis des Rektorats hatten sich an der Lehranstalt folgende Vereine gebildet:

- a) die „*Subsilvania*“, Sektion des Schweizerischen Studentenvereins, mit 35 Mitgliedern;
- b) der Stenographenverein „*Helvetia*“ mit 37 Mitgliedern;
- c) der „*Amethyst*“, Sektion der katholischen Abstinenten-Liga, mit 27 Mitgliedern.

Die Marianische Sodalität, die ihre statutarischen Versammlungen abhielt, und in Verbindung mit ihr ein Eucharistischer Anbetungsverein, machen sich zur Aufgabe, das religiöse Leben an der Lehranstalt zu pflegen.

Auf Anregung der Studenten wurde im Verlaufe des Jahres zur Förderung des Missionsinteresses eine Missionssektion gegründet, die 182 Mitglieder zählt.

Ausser dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführliche Behandlung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt, oder nur kurz be-

rührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur, sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 32.

Wir haben noch aus dem letzten Jahre einen Trauerfall nachzutragen. Am Tage des Schulschlusses, am 17. Juli, als sich die Studenten bereits nach allen Windrichtungen der Schweiz zerstreut hatten, kam aus Freiburg die telegraphische Nachricht, dass unser Schüler der zweiten Lyzealklasse, Franz de Gendre, von Freiburg, am Tage vorher in Colombier, wo er die Rekrutenschule machte, an der dort heftig grassierenden Grippe-Epidemie gestorben sei. Der Präfekt des Lyzeums, H. H. P. Dominikus Bucher, vertrat das Professorenkollegium an der Leichenfeier in Freiburg. Ihm schloss sich eine Anzahl westschweizerischer Schüler unserer Anstalt an, die auf ihrer Heimreise die erschütternde Kunde vom unerwarteten Hinscheid ihres lieben Kameraden vernommen hatten. Den tieftrauernden Eltern, die mit ihrem braven, strebsamen, im Dienste des Vaterlandes gestorbenen Sohne eine ihrer schönsten Hoffnungen begraben sehen, auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid. Wir werden dem guten Franz ein treues Andenken bewahren. R. I. P.

Dieser Fall, sowie die im Laufe der Ferien überall mehr oder weniger heftig auftretende Grippe waren der Anstalt eine Mahnung, bei Eröffnung des Schuljahres die äussersten Vorsichtsmassregeln zu treffen. Allein trotz aller möglichen prophylaktischen Massnahmen setzte gleich nach Schulanfang die Grippe ein und verbreitete sich rasch über einen Grossteil der Schülerschaft, so dass der Schulbetrieb vom 17. Oktober bis 4. November eingestellt werden musste. Obwohl durch gütiges Entgegenkommen des ehrw. Schwesterninstituts Baldegg, das den Haushalt unseres Konvikts besorgt, sofort hülfsreiches Pflegepersonal zur Stelle war, und die Kranken auf das gewissenhafteste besorgt wurden, erlagen am 25. Oktober doch zwei Zöglinge des Internats der tödlichen Krankheit: Johann Heller aus Nottwil, Luzern, Schüler der V. Gymnasialklasse, und Albert Vogt aus Emmishofen, Thurgau, Schüler der III. Gymnasialklasse. Beide Verstorbene wurden an ihrem Heimateorte beerdigt, wobei das Professorenkollegium durch eine Abordnung vertreten war; eine Teilnahme der Schülerschaft konnte nicht gestattet werden. Auch das Externat verschonte die Epidemie nicht und forderte ein Opfer in der Person des Franz Wyder von Sursee, Kt. Luzern, Schüler der II. Lyzealklasse, der am 28. Oktober im Obwaldner Kantonsspital starb. Den schwer heimgesuchten Eltern der braven, hoffnungsvollen Schüler auch von dieser Stelle aus unser innigstes Beileid. Das Bewusstsein, dass ihre Söhne, wohl vorbereitet und mit den hl. Sterbsakramenten versehen, aus diesem Leben geschieden sind, und die Hoffnung auf ein einstiges Wiedersehen mögen sie über den herben Verlust trösten. R. I. P.

Das Professorenkollegium, das Schwestern- und Dienstbotenpersonal, obwohl ebenfalls von der Krankheit mehr oder weniger erfasst, kam, Gott sei Dank, ohne Todesopfer davon. Den ehrwürdigen Schwestern des Konvikts, dem Anstaltsarzt, Landammann Dr. Ming, sowie dem H. H. Frauenkloster-Kaplan von Euw, sei für ihre selbstlose, aufopfernde Tätigkeit und Hingabe im Dienste der Kranken auch hier der wärmste Dank ausgesprochen.

Mit dem 4. November wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Obwohl in Sarnen und in den Aussengemeinden die Krankheit noch monatelang fort dauerte und die externen Schüler die Anstalt regelmässig besuchten, so hatten wir im Konvikt doch keinen einzigen Grippefall mehr zu verzeichnen. Es war eine gewisse Immunität eingetreten.

Wegen der Grippegefahr wurde von den üblichen musikalischen Anlässen und Theaterproduktionen um Weihnachten, Neujahr und Fastnacht abgesehen und fortlaufend Schule gehalten, um teils die im Oktober verlorene Zeit einzubringen, teils zur Kräftigung und Erholung der Zöglinge etwas längere Osterferien halten zu können.

Die Osterferien begannen am 26. März und endigten mit dem 22. April. Die Frühlingsprüfungen wurden im heurigen Schuljahr fallen gelassen.

Vom 23. bis 27. April hatten die Zöglinge geistliche Exerzitien, welche durch die gemeinsame Osterkommunion am Weissen Sonntag ihren Abschluss fanden.

Am 28. April wurde das Sommersemester eröffnet und dauerte ohne Unterbruch bis zum 16. Juli.

Am 7. Mai wohnte Lehrer- und Schülerschaft der kinematographischen Vorführung des „Christus“ nach dem italienischen Dichter Fausto Salvatori im Kronensaale zu Sarnen bei.

Den gleichen Zweck erbauenden Anschauungsunterrichtes hatte der Besuch des Oberammergauer Passionsspieles am 4. Juni im grossen Saale des Hotels Union in Luzern.

Am Pfingstsonntag, den 8. Juni, feierte der „Amethyst“, Sektion des Schweizerischen Katholischen Abstinentenbundes, im Theater des Gymnasiums das 25jährige Jubiläum seines Bestandes unter der Teilnahme sämtlicher Schüler der Anstalt. Herr Bürgi-Senn aus Basel, Generalsekretär der Schweiz. Kath. Abstinentenliga, und Herr Nationalrat Dr. Ming hielten bei dieser Gelegenheit passende Ansprachen an die Schülerschaft. Hochw. Herr Rektor dankte dem Jubilar für sein segensreiches Wirken an der Anstalt, ebenso dankte er dem Herrn Dr. Ming, dem Gründer des „Amethyst“, für die aufopferungsvolle Fürsorge, die er seinem Schützling während langer 25 Jahre hat angeeignet lassen, und bat ihn, das Patronat für den Verein auch fernerhin beizubehalten. Dem „Amethyst“ aber rufen wir beim Eintritt in das neue Vierteljahrhundert ein kräftiges: „Vivat, floreat, crescat“ zu.

Am 22. Juni fand für ein weiteres Publikum im Theater des Gymnasiums ein grösseres Schülerkonzert statt als Ausweis für die Leistungen der Lehranstalt im Gesang und auf den einzelnen Instrumenten, wobei nachstehendes Programm zur Ausführung gelangte:

1. Pestalozzi-Marsch, für Orchester Lothar Kempter
2. a) Adagio, für Piano zu 2 Händen Volkmar Andreae, op. 20, 5
- b) Katalonisches Ständchen, zu 2 Händen Volkmar Andreae, op. 20, 4
3. Der Hirtenknabe, dreistimmiger Knabenchor Jos. Greith
4. Romanze, für Cello mit Piano Gustav Haug, op. 21, 1
5. Vom Luzerner-See, Ländler für Piano zu 4 Händen
- a) No. 9 Hans Huber, op. 47, 9 und 2
- b) No. 2
6. Wo? Für eine Singstimme mit Violin und Piano O. Schoeck, op. 4, 3
7. Albumblatt, für Cornet mit Piano Gottfr. Angerer
8. Intermezzo, aus Concert für Violine mit Piano Friedr. Hegar, op. 3
9. Schneeglöckchen, für vierstimmigen Knabenchor Wilh. Baumgartner
10. a) Waldpoesie, Ballet der Gnomen und Sylphiden Gustav Weber, op. 5, No. 4 und 5
- b) Das Jahrmarktsfest zu Seldwyla, Humoreske, für Piano zu 2 Händen
11. Frühlingsnacht, für Tenor mit Piano Th. Stauffer, op. 9, Heft I, 1
12. Der Freiheit Erwachen, für Männerchor P. Fassbaender, op. 13
13. Der kleine Wandersmann, Violinchor mit Piano Gottfr. Angerer
14. Schall der Nacht, für gemischten Chor Herm. Suter, op. 3, 3
15. Intermezzo, für Orchester C. Attenhofer, op. 72
16. Der Muotataler, alter Schweizermarsch für Orchester und Knabenchor Max von Bern

Am 23. Juni wurde zur Namensfeier des H. H. Rektors ein Konzert mit der üblichen Gratulation im Theater veranstaltet. Die Schülerschaft benützte diesen Anlass, den Leiter der Anstalt zugleich zu seinem 25jährigen Professorenjubiläum zu beglückwünschen. Der h. Erziehungsrat tat ein gleiches durch seinen Präsidenten, Herrn Landammann Dr. Ming, und das Stift Muri-Gries durch seinen Dekan H. H. P. Bonifaz Stücheli, der uns nach langer Kriegstrennung mit einem Besuche erfreute. Von einer eigentlichen Feier wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilaren abgesehen. In seiner Dankes-

ansprache an die Gratulanten wies H. H. Rektor zur allgemeinen Ueber-
raschung darauf hin, dass noch ein zweiter Jubilar in der Mitte sich befinde,
nämlich der allzeit rührige Kapellmeister, H. H. P. Maurus Gentinetta, wor-
auf eine spontane, begeisterte Ovation aller Anwesenden an den Musikjubilaren
erfolgte. H. H. Rektor nahm die Gelegenheit wahr, dem sehr verdienten
Leiter des musikalischen Lebens an unserer Schule für seine aufopferungsvolle
und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Musica sacra und profana während
eines langen Vierteljahrhunderts zu danken. Beiden Jubilaren ein „Ad multos
adhuc annos!“

Auf Einladung der „Subsilvania“, Sektion des Schweizerischen Studenten-
vereins, die während des Schuljahres regelmässig ihre monatlichen wissen-
schaftlichen Sitzungen abhielt, sprach H. H. Rektor am 29. Juni im Schosse
dieses Vereins über „Grundsätzliches zum Verhältnis von Kirche und Staat“. Herr
Ständerat Dr. Adalbert Wirz erläuterte die grundsätzlichen, philosophi-
schen Ausführungen des Referenten durch konkrete Beispiele aus der Bundes-
verfassung, aus der Schweizergeschichte und aus seinen persönlichen Erleb-
nissen. Sein von warmer katholischer Ueberzeugung getragenes Votum ge-
staltete sich zu einem förmlichen Korreferat und wurde von den dankbaren
Subsilvanern mit stürmischem Beifall ausgezeichnet.

Zum Schlusse fordert die Pflicht der Pietät, eines Mannes zu gedenken,
über dessen Hinscheid eine eigentliche Landestrauer herrschte, der sich auch
das Kollegium tiefbewegt anschloss. Am 5. Januar starb in seiner prächtig
gelegenen Villa auf dem Landenberg Herr alt-Regierungsrat Dr. Eduard Etlin
als Opfer seines ärztlichen Berufes. Als langjähriges Mitglied der Maturi-
tätsprüfungskommission erwies der Heimgegangene auch der kantonalen Lehr-
anstalt durch sein abgeklärtes, weitausschauendes Urteil und durch sein ent-
gegenkommendes, konziliantes Wesen die wertvollsten Dienste. Die Anstalts-
leitung mit einer Abordnung des Professorenkollegiums, sowie die VI. Gym-
nasialklasse und die zwei Lyzealklassen beteiligten sich an der Beerdigung
und am Trauergottesdienste in der Pfarrkirche von Sarnen. Der liebe Ver-
storbene war in treuer Fortsetzung der Tradition seiner Familie auch sonst
ein aufrichtiger, warmer Freund des Kollegiums, an dessen Leiden und Freu-
den er stets den innigsten Anteil nahm. Das Andenken an diesen Edelmann
im wahren Sinne des Wortes wird an unserer Anstalt stets in Segen bleiben.
An Stelle des Herrn Dr. Etlin sel. wurde vom h. Erziehungsrat Dr. C. Diet-
helm, Fürsprech in Sarnen, in die Maturitätskommission gewählt.

Die schriftliche Maturitätsprüfung fand am 25.—28. Juni, die mündliche
vom 9.—11. Juli statt.

Die Maturitätsprüfung haben mit Erfolg bestanden:

Herr Batliner Gottfried, von Eschen, Liechtenstein

„ Burch Gottfried, von Sarnen, Obwalden

„ Felder Oskar, von Flühli, Luzern

- Herr: Frei Wilhelm, von Widnau, St. Gallen
„ Gisiger Franz Josef, von Hauenstein, Solothurn
„ Hammer Karl, von Solothurn
„ Huber Friedrich, von Grosswangen, Luzern
„ Jörger Peter, von Vals, Graubünden
„ Kessler Joseph, von Quarten, St. Gallen
„ Kunz Theophil, von Reinach, Baselland
„ Lötscher Jakob, von Marbach, Luzern
„ Meyer Otto, von Hospenthal, Uri
„ Peduzzi Emil, von S. Vittore, Graubünden
„ Perrez Franz, von Willisau, Luzern
„ Pitteloud Heinrich, von Les Agettes, Wallis
„ Riedener Franz, von Untereggen, St. Gallen.

Am 14. und 15. Juli wurden die Prüfungen für das zweite Semester abgenommen.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt:

- a) Durch verdankenswerte Schenkung: Von Herrn und Frau Ständerat Dr. Adalbert Wirz-Etlin in Sarnen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Eduard Etlin: Zwei wertvolle Gruppen mit alten und jungen Fischottern, seinerzeit in Giswil erlegt; ein Exemplar des seltenen Rackelhuhns (*Tetrao medius* Meyer = *Tetrao tetrix* L. \times *urogallus* L.), ebenfalls aus Obwalden stammend. Von Herrn M. Portmann in Basel: Ein Exemplar einer Hirnkoralle (*Maeandra labyrinthica* L.), von Sumatra.
b) Durch Ankauf: Drei Lieferungen des Herbarium pathologicum von Professor Dr. J. E. Weiss.

Die naturwissenschaftliche Handbibliothek erhielt:

Durch verdankenswerte Schenkung: Von Herrn und Frau Ständerat Dr. Adalbert Wirz-Etlin in Sarnen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Eduard Etlin: Eine grössere Anzahl Bücher und Broschüren naturwissenschaftlichen Inhaltes, ferner das Prachtwerk: Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, 12 Foliobände.

An verdankenswerten Schenkungen für die *Bibliothek* sind zu verzeichnen: Von H. H. Dr. P. Bonifaz Huber, Rektor in Altdorf: Luftelektrische Beobachtungen in Altdorf; von H. H. Dr. E. Wymann, Archivar in Altdorf; P. Martin Gander von Beckenried; von der Verwaltung der öffentlichen Bibliothek in Basel: Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel; von H. H. P. Alois Stockmann: Alban Stolz und die Schwestern Rings-eis; von der Stadtbibliothek Winterthur: „Albanitag und Albanifeier in Winterthur, 1264—1874“; von der Buch- und Akzidenzdruckerei Meyer's Söhne in Wohlen: Das aargauische Staatskirchentum von E. Heer, Pfarrer.

Frau Ständerat Wirz-Etlin schenkte der Missionssektion eine grössere Anzahl Jahrgänge „Katholische Missionen“.

Am 16. Juli wurde das Schuljahr in Anwesenheit des h. Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst geschlossen. H. H. Pfarrer und Schulinspektor M. Britschgi von Sarnen und H. H. Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Für das Schuljahr 1919/20.

Das nächste Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Die ins Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 7., die übrigen am 8. Oktober *spätestens bis abends 6 Uhr* sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 25. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen etc. sind zu richten an das *Rektorat der kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der h. Regierung und dem h. Erziehungsrat, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiums-Verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

